

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 81



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL EINUNDACHTZIG

Śri segnet Sudāmā Brāhmaṇa

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Śri Kṛṣṇa einen Bissen des flachen Reises aß, den Sein Freund Sudāmā mitgebracht hatte, und ihn mit Reichtum beschenkte, der größer war als der des Königs des Himmels.

Im Laufe Seiner liebevollen Gespräche mit Seinem Freund Sudāmā sagte Śri Kṛṣṇa: "Mein lieber *brāhmaṇa*, hast du Mir irgendein Geschenk von zu Hause mitgebracht? Ich betrachte selbst die kleinste Gabe von Meinem liebenden Verehrer als sehr bedeutsam." Aber der arme *brāhmaṇa* schämte sich, Kṛṣṇa seine magere Gabe von flachem Reis zu überreichen. Da aber Śri Kṛṣṇa die Überseele ist, die in allen Herzen wohnt, wußte Er, warum Sudāmā zu Ihm gekommen war. So griff Er nach dem Bündel flachen Reises, das Sudāmā versteckt hatte, und aß mit großem Vergnügen eine Handvoll davon. Er wollte gerade einen zweiten Bissen essen, als Rukmiṇī devī Ihn aufhielt.

Mit dem Gefühl, in die Gottheit zurückgekehrt zu sein, verbrachte Sudāmā diese Nacht bequem in Lord Kṛṣṇas Palast, und am nächsten Morgen machte er sich auf den Heimweg. Während er die Landstraße entlangfuhr, dachte er daran, wie glücklich er sich schätzen konnte, von Śri Kṛṣṇa so geehrt worden zu sein. In diese Meditation vertieft, kam Sudāmā an dem Ort an, an dem sich einst sein Haus befand - und er war von großem Erstaunen ergriffen. Statt seiner baufälligen Hütte sah er eine Reihe von prächtigen Palästen. Während er staunend dastand, trat eine Gruppe schöner Männer und Frauen vor, um ihn mit Gesang und Musik zu begrüßen. Die Frau des *brāhmaṇa*, wundervoll geschmückt mit himmlischem Schmuck, kam aus dem Palast und begrüßte ihn mit großer Liebe und Ehrfurcht. Sudāmā betrat zusammen mit ihr sein Haus und dachte, dass diese außergewöhnliche Verwandlung durch die Gnade des Höchsten Herrn zustande gekommen sein musste.

Von da an lebte Sudāmā sein Leben inmitten von üppigem Reichtum, doch er bewahrte seine Stimmung der Losgelöstheit und sang ständig die Herrlichkeiten von Lord Kṛṣṇa. In kurzer Zeit löste er alle Fesseln der körperlichen Anhaftung und erreichte das Reich Gottes.

ŚB 10.81.1-2

श्रीशुक उवाच

स इत्थं द्विजमुख्येन सह सङ्कथयन् हरिः ।
 सर्वभूतमनोऽभिज्ञः स्मयमान उवाच तम् ॥ १ ॥
 ब्रह्मण्यो ब्राह्मणं कृष्णो भगवान् प्रहसन् प्रियम् ।
 प्रेम्णा निरीक्षणेनैव प्रेक्षन् खलु सतां गतिः ॥ २ ॥

śrī-śuka uvāca

*sa ittham dvija-mukhyena
 saha saṅkathayan hariḥ
 sarva-bhūta-mano-'bhijñah
 smayamāna uvāca tam
 brahmanyō brāhmaṇaṁ kṛṣṇo
 bhagavān prahasan priyam
 premṇā nirikṣaṇenaiva
 prekṣan khalu satām gatiḥ*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; sah - Er; ittham - auf diese Weise; dvija - der brāhmaṇas; mukhyena - mit den Besten; saha - zusammen; saṅkathayan - im Gespräch; hariḥ - Lord Hari; sarva - von allen; bhūta - Lebewesen; manah - der Verstand; abhijñah - der vollkommen weiß; smayamānah - lächelnd; uvāca - gesagt; tam - zu ihm; brahmanyah - den brāhmaṇas ergeben; brāhmanam - dem brāhmaṇa; kṛsnah - Śrī Kṛṣṇa; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; prahasan - lachend; priyam - über Seinen lieben Freund; premnā - liebevoll; nirikṣanena - mit einem Blick; eva - in der Tat; prekṣan - schauend; khalu - in der Tat; satām - der heiligen Gottgeweihten; gatiḥ - das Ziel.

Übersetzung

[Śukadeva Gosvāmī sagte:] Lord Hari, Kṛṣṇa, kennt die Herzen aller Lebewesen vollkommen, und Er ist den brāhmaṇas besonders zugetan. Während der Höchste Herr, das Ziel aller Heiligen, sich auf diese Weise mit dem Besten der Zweifachgeborenen unterhielt, lachte Er und sprach die folgenden Worte zu Seinem lieben Freund, dem brāhmaṇa Sudāmā, während Er lächelte und ihn mit Zuneigung betrachtete.

Erläuterungen

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī deuten die Worte *sarva-bhūta-mano-'bhijña darauf hin*, dass Śrī Kṛṣṇa die Gedanken eines jeden kennt und daher sofort erkennen konnte, dass Sein Freund Sudāmā Ihm etwas flachen Reis mitgebracht hatte und sich schämte, ihn zu präsentieren. Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī's weiterer Erklärung dieses Verses lächelte Śrī Kṛṣṇa in diesem Moment und dachte: "Ja, Ich werde dich dazu bringen, zu zeigen, was du für Mich mitgebracht hast." Sein Lächeln verwandelte sich dann in Gelächter, als Er dachte: "Wie lange wirst du dieses kostbare Geschenk in deinem Tuch versteckt halten?"

Kṛṣṇa blickte auf das Bündel, das in dem Gewand Seines Freundes verborgen war, und sagte Sudāmā mit Seinem liebevollen Blick: "Die Adern, die durch deine ausgemergelte Haut und deine zerlumpfte Kleidung sichtbar sind, erstaunen alle Anwesenden, aber diese Symptome der Armut werden nur bis morgen früh anhalten."

Obwohl Lord Kṛṣṇa der Bhagavān, der höchste, unabhängige Herr ist, ist Er immer erfreut, sich bei denen zu revanchieren, die *priya*, Seine geschätzten Diener sind. Als nachsichtiger Gönner der brāhmaṇa-Klasse genießt Er es besonders, *brāhmaṇas* zu begünstigen, die durch bedingungslose Hingabe an Ihn zusätzlich qualifiziert sind.

ŚB 10.81.3

श्रीभगवानुवाच

किमुपायनमानीतं ब्रह्मन् मे भवता गृहात् ।
अण्वप्युपाहतं भक्तैः प्रेम्णा भूर्येव मे भवेत् ।
भूर्यप्यभक्तोपहतं न मे तोषाय कल्पते ॥ ३ ॥

śrī-bhagavān uvāca

kim upāyanam ānītaṁ

brahman me bhavatā grhāt

aṅv apy upāhṛtaṁ bhaktaiḥ

preṁṇā bhury eva me bhavet

bhūry apy abhaktopahṛtaṁ

na me toṣāya kalpate

Synonyme

śrī-bhagavān uvāca - der Höchste Herr sagte; kim - was; upāyanam - Geschenk; ānītam - gebracht; brahman - O brāhmaṇa; ich - für Mich; bhavatā - von dir; grhāt - von deinem Heim; anu - unendlich; api - sogar; upāhrtam - dargebracht; bhaktaih - von Gottgeweihten; premnā - in reiner Liebe; bhūri - unermesslich; eva - in der Tat; me - für Mich; bhavet - es wird; bhūri - riesig; api - sogar; abhakta - von Nicht-Geweihten; upahrtam - dargebracht; na - nicht; me - Mein; tosāya - für die Befriedigung; kalpate - ist zuständig.

Übersetzung

Der Höchste Herr sprach: O brāhmaṇa, welches Geschenk hast du Mir von zu Hause mitgebracht ? Ich betrachte selbst die kleinste Gabe, die von Meinen Gottgeweihten in reiner Liebe dargebracht wird, als großartig, aber selbst große Gaben, die von Nicht-Geweihten dargebracht werden, gefallen Mir nicht.

ŚB 10.81.4

पत्रं पुष्पं फलं तोयं यो मे भक्त्या प्रयच्छति ।

तदहं भक्त्युपहृतमश्रामि प्रयतात्मनः ॥ ४ ॥

*patraṁ puṣpaṁ phalaṁ toyam
yo me bhaktyā prayacchati
tad ahaṁ bhakty-upahṛtam
āśnāmi prayatātmanah*

Synonyme

patram - ein Blatt; puspam - eine Blume; phalam - eine Frucht; toyam - Wasser; yah - wer auch immer; me - zu Mir; bhaktyā - mit Hingabe; prayacchati - bietet an; tat - das; aham - ich; bhakti-upahrtam - in Hingabe angeboten; āśnāmi - annehmen; prayata-ātmanah - von einem in reinem Bewusstsein.

Übersetzung

Wenn man mir mit Liebe und Hingabe ein Blatt, eine Blume, eine Frucht oder Wasser anbietet, werde ich es annehmen.

Erläuterungen

Diese berühmten Worte spricht der Herr auch in der [Bhagavad-gītā \(9.26\)](#); die Übersetzung und die Wortbedeutungen hier sind aus Śrīla Prabhupādas [Bhagavad-gītā As It Is](#) entnommen.

Im Zusammenhang mit der aktuellen Episode von Sudāmās Besuch in Dvārakā hat Śrīla Viśvanātha Cakravartī freundlicherweise seine Erklärung der Aussagen von Lord Kṛṣṇa fortgesetzt: Dieser Vers ist eine Antwort auf Sudāmās Besorgnis, dass sein Bringen einer solch unpassenden Opfergabe unüberlegt war. Die Verwendung der Worte *bhaktyā prayacchati* und *bhakty-upahṛtam* mag redundant erscheinen, da sie beide "mit Hingabe dargebracht" bedeuten, aber *bhaktyā* kann darauf hinweisen, wie der Herr die hingebungsvolle Stimmung dessen erwidert, der Ihm etwas mit Liebe darbringt. Mit anderen Worten, Śrī Kṛṣṇa erklärt hier, dass Seine Erwiderung in einem reinen liebevollen Austausch nicht von der äußeren Qualität dessen abhängt, was angeboten wird. Kṛṣṇa sagt: "Etwas mag für sich genommen beeindruckend und erfreulich sein oder auch nicht, aber wenn Mein Gottgeweihter es Mir in Hingabe anbietet, in der Erwartung, dass Ich mich daran erfreuen werde, bereitet es Mir große Freude; in dieser Hinsicht mache Ich keinen Unterschied." Das Verb *aśnāmi*, "Ich esse", impliziert, dass Śrī Kṛṣṇa sogar eine Blume isst, die gerochen werden soll, verwirrt wie Er ist durch die ekstatische Liebe, die Er für Seinen Devotee empfindet. Jemand könnte dann den Herrn fragen: "Wirst Du also ein Opfer ablehnen, das Dir von einem Anhänger einer anderen Gottheit dargebracht wird?" Der Herr antwortet: "Ja, ich werde es ablehnen, es zu essen." Dies erklärt der Herr mit dem Ausdruck *prayatātmanah*, was bedeutet: "Nur durch hingebungsvollen Dienst zu Mir kann man reinen Herzens werden."

ŚB 10.81.5

इत्युक्तोऽपि द्वियस्तस्मै व्रीडितः पतये श्रियः ।
पृथुकप्रसृतिं राजन् न प्रायच्छदवाङ्मुखः ॥ ५ ॥

*ity ukto 'pi dviyas tasmai
vrīḍitaḥ pataye śriyaḥ
pṛthuka-prasṛtiṁ rājan
na prāyacchad avāṅ-mukhaḥ*

Synonyme

iti - so; uktah - angesprochen; api - obwohl; dvijah - der *brāhmaṇa*; tasmai - an Ihn; vṛiditah - verlegen; pataye - an den Ehemann; śriyah - der Glücksgöttin; prthuka - von flachem Reis; prasrtim - die Handvoll; rājan - O König (Parikṣit); na prāyacchat - brachte nicht dar; avāk - verneigte sich; mukhah - dessen Kopf.

Übersetzung

[Selbst nachdem er auf diese Weise angesprochen worden war, fühlte sich der *brāhmaṇa* zu peinlich, um dem Ehemann der Glücksgöttin seine Handvoll flachen Reis anzubieten. Er hielt einfach seinen Kopf in Scham gesenkt.

Erläuterungen

Laut Ācārya Viśvanātha Cakravartī impliziert die Beschreibung von Kṛṣṇa als "Ehemann der Glücksgöttin", dass Sudāmā sich fragte: "Wie kann der Herr von Śrī diesen harten, abgestandenen Reis essen?" Indem er sein Haupt neigte, offenbarte der *brāhmaṇa* seine Meditation: "Mein lieber Meister, bitte lass mich nicht beschämt sein. Selbst wenn Du mich wiederholt darum bittest, werde ich Dir das nicht geben. Ich habe mich dazu entschlossen." Doch der Herr konterte mit seinem eigenen Gedanken: "Die Absicht, die du in deinem Geist gefasst hast, als du hierher kamst, darf nicht vereitelt werden, denn du bist Mein Verehrer."

ŚB 10.81.6-7

सर्वभूतात्मदृक् साक्षात् तस्यागमनकारणम् ।
 विज्ञायाचिन्तयन्नायं श्रीकामो माभजत्पुरा ॥ ६ ॥
 पत्न्याः पतिव्रतायास्तु सखा प्रियचिकीर्षया ।
 प्राप्तो मामस्य दास्यामि सम्पदोऽमर्त्यदुर्लभाः ॥ ७ ॥

sarva-bhūtātma-dṛk sāksāt
tasyāgamana-kāraṇam
vijñāyācintayan nāyam
śrī-kāmo mābhajat purā
patnyāḥ pati-vratāyās tu
sakhā priya-cikīṣayā
prāpto mām asya dāsyāmi
sampado 'martya-durlabhāḥ

Synonyme

sarva - von allen; bhūta - Lebewesen; ātma - der Herzen; drk - der Zeuge; sāksāt - direkt; tasya - sein (Sudāmās); āgamana - für das Kommen; kāranam - der Grund; viññāya - volles Verstehen; acintayat - Er dachte; na - nicht; ayam - er; śrī - von Üppigkeit; kāmah - begehrend; mā - Ich; abhajat - verehrt; purā - in der Vergangenheit; patnyāh - seiner Frau; pati - ihrem Mann; vratāyāh - keusch ergeben; tu - jedoch; sakhā - Mein Freund; priya - die Befriedigung; cikīrsayā - mit dem Wunsch der Sicherung; prāptah - nun komm; mām - zu Mir; asya - zu ihm; dāsyāmi - Ich werde geben; sampadah - Reichtümer; amartya - durch die Halbgötter; durlabhāh - unerreichbar.

Übersetzung

Da Er der direkte Zeuge in den Herzen aller Lebewesen ist, verstand Śrī Kṛṣṇa vollkommen, warum Sudāmā zu Ihm gekommen war. So dachte Er: "In der Vergangenheit hat Mein Freund Mich nie aus dem Wunsch nach materiellem Reichtum verehrt, aber jetzt kommt er zu Mir, um seine keusche und hingebungsvolle Frau zu befriedigen. Ich werde ihm Reichtümer geben, die selbst die unsterblichen Halbgötter nicht erlangen können."

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī kommentiert, daß der Herr sich einen Moment lang fragte: "Wie ist es trotz Meiner Allwissenheit dazu gekommen, daß dieser Meiner Verehrer in solche Armut geraten ist?" Dann, als Er die Situation schnell verstand, sprach Er zu sich selbst die Worte, die in diesem Vers erzählt werden.

Aber jemand mag darauf hinweisen, daß Sudāmā nicht so arm sein sollte, da angemessener Genuß ein Nebenprodukt des Dienstes an Gott ist, selbst für einen Gottgeweihten, der keine Hintergedanken hat. Dies wird in der Bhagavad-gītā (9.22) bestätigt:

*ananyāś cintayanto mām
ye janāḥ paryupāsate
teṣāṃ nityābhiyuktānām
yoga-kṣemaṃ vahāmy aham*

"Aber diejenigen, die Mich immer mit ausschließlicher Hingabe verehren und über Meine transzendente Form meditieren - zu ihnen trage Ich, was ihnen fehlt, und Ich bewahre, was sie haben."

Als Antwort auf diesen Punkt muss zwischen zwei Arten von entsagenden Gottgeweihten unterschieden werden: Die eine Art ist der Sinnesbefriedigung feindlich gesinnt, die andere ist ihr gegenüber gleichgültig. Der Höchste Herr zwingt dem Gottgeweihten, der weltlichen Genüssen gegenüber extrem abgeneigt ist, keine Sinnesbefriedigung auf. Das sieht man bei so großen Entsagern wie Jaḍa Bharata. Andererseits kann der Herr einem Gottgeweihten, der von materiellen Dingen weder abgestoßen noch angezogen wird, wie z.B. Prahlāda Mahārāja, grenzenlosen Reichtum und Macht geben. Bis zu diesem Zeitpunkt in seinem Leben war Sudāmā Brāhmaṇa der Sinnesbefriedigung völlig abgeneigt, doch nun ging er aus Mitleid mit seiner treuen Frau - und auch, weil er sich nach Kṛṣṇas Audienz sehnte - zum Herrn, um ihn zu bitten.

ŚB 10.81.8

इत्थं विचिन्त्य वसनाच्चीरबद्धान्द्विजन्मनः ।
स्वयं जहार किमिदमिति पृथुकतण्डुलान् ॥ ८ ॥

*ittham vicintya vasanāc
cīra-baddhān dvi-janmanah
svayam jahāra kim idam
iti prthuka-taṇḍulān*

Synonyme

ittham - auf diese Weise; *vicintya* - denkend; *vasanāt* - aus dem Gewand; *cīra* - in einem Stoffstreifen; *baddhān* - zusammengebunden; *dvi-janmanah* - des zweifach geborenen *brāhmaṇa*; *svayam* - selbst; *jahāra* - Er ergriff; *kim* - was; *idam* - dies; *iti* - so sagend; *prthuka-taṇḍulān* - die Körner des flachen Reises.

Übersetzung

Als der Herr so dachte, entriss er dem Gewand des brāhmaṇa die flachen Reiskörner, die in ein altes Stück Stoff eingebunden waren, und rief: "Was ist das ?"

ŚB 10.81.9

नन्वेतदुपनीतं मे परमप्रीणनं सखे ।
तर्पयन्त्यङ्ग मां विश्वमेते पृथुकतण्डुलाः ॥ ९ ॥

*nanv etad upanītam me
parama-prīṇanam sakhe
tarpayanty aṅga mām viśvam
ete pṛthuka-taṇḍulāḥ*

Synonyme

nanu - ob; etat - dies; upanītam - gebracht; me - für Mich; parama - höchste; prīṇanam - Befriedigung gebend; sakhe - O Freund; tarpayanti - einschmeicheln; aṅga - Mein Lieber; mām - Ich; viśvam - (der) das ganze Universum ist; ete - diese; pṛthuka-taṇḍulāḥ - Körner von flachem Reis.

Übersetzung

"Mein Freund, hast du das für mich mitgebracht? Es bereitet mir große Freude. In der Tat werden diese paar flachen Reiskörner nicht nur Mich, sondern auch das ganze Universum zufriedenstellen."

Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda schreibt in *Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes*: "Aus dieser Aussage wird ersichtlich, daß Kṛṣṇa, der die ursprüngliche Quelle von allem ist, die Wurzel der gesamten Schöpfung ist. So wie das Gießen der Wurzel eines Baumes das Wasser sofort auf alle Teile des Baumes verteilt, so ist eine Opfergabe an Kṛṣṇa oder jede Handlung, die für Kṛṣṇa getan wird, als das höchste Wohlfahrtswerk für jeden zu betrachten, denn der Nutzen einer solchen Opfergabe wird in der gesamten Schöpfung verteilt. Die Liebe zu Kṛṣṇa wird auf alle Lebewesen verteilt."

ŚB 10.81.10

इति मुष्टिं सकृज्जग्ध्वा द्वितीयां जग्धुमाददे ।
तावच्छ्रीर्जगृहे हस्तं तत्परा परमेष्ठिनः ॥ १० ॥

*iti muṣṭim sakṛj jagdhvā
dvitīyām jagdhum ādade*

*tāvac chrīr jagrhe hastam
tat-parā parameṣṭhinaḥ*

Synonyme

iti - so sprechend; *mustim* - eine Handvoll; *sakrt* - einmal; *jagdhvā* - essen; *dvitīyam* - ein zweites; *jagdhum* - essen; *ādade* - Er nahm; *tāvat* - daraufhin; *śrīh* - die Glücksgöttin (Rukmiṇī-devī); *jagrhe* - ergriffen; *hastam* - die Hand; *tat* - zu Ihm; *parā* - gewidmet; *parame-sthinaḥ* - des Höchsten Herrn.

Übersetzung

Nachdem er dies gesagt hatte, aß der Höchste Herr eine Handvoll und wollte gerade eine zweite essen, als die hingebungsvolle Göttin Rukmiṇī Seine Hand ergriff.

Erläuterungen

Königin Rukmiṇī ergriff Kṛṣṇas Hand, um Ihn davon abzuhalten, noch mehr von dem flachen Reis zu essen. Laut Śrīpāda Śrīdhara Svāmī wollte sie dem Herrn mit dieser Geste sagen: "So viel von Deiner Gnade reicht aus, um jedem unermesslichen Reichtum zu sichern, der nur das Spiel meines Blickes ist. Aber bitte zwingen Sie mich nicht, mich diesem *brāhmaṇa* hinzugeben, wie es geschehen wird, wenn Du eine weitere Handvoll isst."

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, daß Rukmiṇī, indem er die Hand des Herrn ergriff, andeutete: "Wenn du all diese wunderbare Leckerei ißt, die dein Freund aus seinem Haus mitgebracht hat, was wird dann für meine Freunde, Mitfrauen, Diener und mich selbst übrigbleiben? Es wird nicht genug übrig bleiben, um auch nur ein Korn an jeden von uns zu verteilen." Und zu ihren Mägden sagte sie mit einer Geste: "Dieser harte Reis wird den zarten Magen meines Herrn verärgern."

Śrīla Prabhupāda kommentiert, daß "wenn dem Herrn Kṛṣṇa mit Liebe und Hingabe Nahrung dargebracht wird und Er sich darüber freut und sie von dem Gottgeweihten annimmt, wird Rukmiṇīdevī, die Göttin des Glücks, dem Gottgeweihten so sehr verpflichtet, daß sie persönlich in das Haus des Gottgeweihten gehen muß, um es in das opulenteste Haus der Welt zu verwandeln. Wenn man Nārāyaṇa üppig speist,

wird die Glücksgöttin Lakṣmī automatisch zu Gast in seinem Haus, was bedeutet, dass sein Haus üppig wird."

ŚB 10.81.11

एतावतालं विश्वात्मन् सर्वसम्पत्समृद्धये ।
अस्मिन्लोकेऽथवामुष्मिन् पुंसस्त्वतोषकारणम् ॥ ११ ॥

etāvatālaṁ viśvātman
sarva-sampat-samṛddhaye
asmin loke 'tha vāmuṣmin
puṁsas tvat-toṣa-kāraṇam

Synonyme

etāvatā - so viel; alam - genug; viśva - des Universums; ātman - O Seele; sarva - von allem; sampat - üppiges Vermögen; samṛddhaye - für das Gedeihen; asmin - in dieser; loke - Welt; atha vā - oder sonst; amuṣmin - in der nächsten; puṁsah - für eine Person; tvat - Dein; toṣa - Befriedigung; kāraṇam - mit als Ursache.

Übersetzung

[Dies ist mehr als genug, oh Seele des Universums, um ihm eine Fülle von allen Arten von Reichtum in dieser Welt und der nächsten zu sichern. Schließlich hängt der Wohlstand eines jeden einfach von Deiner Zufriedenheit ab.

ŚB 10.81.12

ब्राह्मणस्तां तु रजनीमुषित्वाच्युतमन्दिरे ।
भुक्त्वा पीत्वा सुखं मेने आत्मानं स्वर्गतं यथा ॥ १२ ॥

brāhmaṇas tāṁ tu rajanīm
uṣitvācyuta-mandire
bhuktvā pītvā sukhaṁ mene
ātmānaṁ svar-gataṁ yathā

Synonyme

brāhmaṇah - der brāhmaṇa; tām - das; tu - und; rajanīm - Nacht; uṣitvā - residierend; acyuta - von Lord Kṛṣṇa; mandire - im Palast; bhuktvā - essen; pītvā - trinken; sukham -

zu seiner Zufriedenheit; mene - er dachte; ātmānam - sich selbst; svah - die spirituelle Welt; gatam - erlangt haben; yathā - als ob.

Übersetzung

[Śukadeva Gosvāmī fuhr fort:] Der brāhmaṇa verbrachte diese Nacht in Lord Acyutas Palast, nachdem er zu seiner vollen Zufriedenheit gegessen und getrunken hatte. Er fühlte sich, als sei er in die spirituelle Welt gegangen.

ŚB 10.81.13

श्वोभूते विश्वभावेन स्वसुखेनाभिवन्दितः ।

जगाम स्वालयं तात पथ्यनुव्रज्य नन्दितः ॥ १३ ॥

śvo-bhūte viśva-bhāvena

sva-sukhenābhivanditaḥ

jagāma svālayam tāta

pathy anavrajya nanditaḥ

Synonyme

śvah-bhūte - am folgenden Tag; viśva - des Universums; bhāvena - durch den Erhalter; sva - in sich selbst; sukhena - wer Glück erfährt; abhivanditaḥ - geehrt; jagāma - er ging; sva - zu den Seinen; ālayam - Wohnsitz; tāta - mein Lieber (König Parīkṣit); pathi - auf dem Weg; anuvrajya - gehen; nanditaḥ - erfreut.

Übersetzung

Am nächsten Tag machte sich Sudāmā auf den Heimweg, während er von Lord Kṛṣṇa, dem selbstzufriedenen Erhalter des Universums, geehrt wurde. Der brāhmaṇa fühlte sich sehr erfreut, mein lieber König, als er die Straße entlangging.

Erläuterungen

Wir werden hier daran erinnert, dass Śrī Kṛṣṇa den Vorrat an begehrenswerten Objekten für das ganze Universum aufrechterhält. Daher ist es zu verstehen, daß Er im Begriff war, für Sudāmā eine Fülle zu manifestieren, die größer war als die von Indra. Als *sva-sukha*, als vollkommene Vollkommenheit in Seiner eigenen Glückseligkeit, hat der Herr eine unbegrenzte Fähigkeit, Geschenke zu machen.

Laut Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura deutet das Wort *abhivanditaḥ* darauf hin, dass Śrī Kṛṣṇa Sudāmā eine kurze Strecke auf dem Weg begleitete und sich schließlich von dem *brāhmaṇa* trennte, nachdem er sich vor ihm verneigt und einige respektvolle Worte gesprochen hatte.

ŚB 10.81.14

स चालब्ध्वा धनं कृष्णान्न तु याचितवान्स्वयम् ।
स्वगृहान् व्रीडितोऽगच्छन्महद्दर्शननिर्वृतः ॥ १४ ॥

*sa cālabdhvā dhanam kṛṣṇān
na tu yācitavān svayam
sva-grhān vṛīḍito 'gacchan
mahad-darśana-nirvṛtaḥ*

Synonyme

sah - er; *ca* - und; *alabdhvā* - nicht erlangt haben; *dhanam* - Reichtum; *kṛsnāt* - von Herrn Kṛṣṇa; *na* - nicht; *tu* - jedoch; *yācitavān* - bettelte; *svayam* - aus eigener Initiative; *sva* - zu seinem; *grhān* - nach Hause; *vṛīḍitaḥ* - verlegen; *agacchat* - er ging; *mahat* - des Höchsten Herrn; *darśana* - durch die Zuhörerschaft; *nirvṛtaḥ* - freudig gemacht.

Übersetzung

Obwohl er offensichtlich keinen Reichtum von Lord Kṛṣṇa erhalten hatte, war Sudāmā zu schüchtern, um selbst darum zu betteln. Er kehrte einfach nach Hause zurück und fühlte sich vollkommen zufrieden damit, die Audienz des Höchsten Herrn gehabt zu haben.

ŚB 10.81.15

अहो ब्रह्मण्यदेवस्य दृष्टा ब्रह्मण्यता मया ।
यद् दरिद्रतमो लक्ष्मीमाश्लिष्टो बिभ्रतोरसि ॥ १५ ॥

*aho brahmaṇya-devasya
dṛṣṭā brahmaṇyatā mayā
yad daridratamo lakṣmīm
āśliṣṭo bibhratorasi*

Synonyme

aho - ah; brahmanya - der den *brāhmaṇas* geweiht ist; devasya - des Höchsten Herrn; drsta - gesehen; brahmanyatā - die Hingabe an die *brāhmaṇas*; mayā - von mir; yat - insofern; daridra-tamah - die ärmste Person; laksmīm - die Göttin des Glücks; āślistah - umarmt; bibhratā - von Ihm, der trägt; urasi - auf Seiner Brust.

Übersetzung

[Sudāmā dachte:] Lord Kṛṣṇa ist dafür bekannt, den *brāhmaṇas* ergeben zu sein, und nun habe ich diese Hingabe persönlich gesehen. Wahrlich, Er, der die Göttin des Glücks auf Seiner Brust trägt, hat den ärmsten Bettler umarmt.

ŚB 10.81.16

क्वाहं दरिद्रः पापीयान् क्व कृष्णः श्रीनिकेतनः ।
ब्रह्मबन्धुरिति स्माहं बाहुभ्यां परिरम्भितः ॥ १६ ॥

kvāhaṁ daridraḥ pāpīyān
kva kṛṣṇaḥ śrī-niketanaḥ
brahma-bandhur iti smāhaṁ
bāhubhyāṁ parirambhitaḥ

Synonyme

kva - der ich bin; aham - ich; daridraḥ - arm; pāpīyān - sündig; kva - der ist; kṛṣṇah - Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes; śrī-niketanaḥ - die transzendente Form aller Üppigkeit; brahma-bandhuh - der Freund eines *brāhmaṇa*, nicht einmal geeignet, ein *brāhmaṇa* genannt zu werden; iti - so; smā - gewiss; aham - ich; bāhubhyām - durch die Arme; parirambhitaḥ - umarmt.

Übersetzung

Wer bin ich? Ein sündiger, armer Freund eines *brāhmaṇa*. Und wer ist Kṛṣṇa? Die Höchste Persönlichkeit der Gottheit, voll von sechs Reichtümern. Dennoch hat Er mich mit Seinen beiden Armen umarmt.

Erläuterungen

Diese Übersetzung stammt aus Śrīla Prabhupādas englischer Wiedergabe von *Caitanya-caritāmṛta* (Madhya 7.143).

Sudāmā war so bescheiden, dass er seine Armut als seine eigene Schuld ansah, als Ergebnis seiner Sünde. Eine solche Mentalität steht im Einklang mit dem Sprichwort *dāridrya-doṣo guṇa-rāśi-nāśi*: "Die Diskrepanz, arm zu sein, ruiniert haufenweise gute Eigenschaften."

ŚB 10.81.17

निवासितः प्रियाजुष्टे पर्यङ्के भ्रातरो यथा ।
महिष्या वीजितः श्रान्तो बालव्यजनहस्तया १७ ॥

nivāsitaḥ priyā-juṣṭe
paryāṅke bhrātaro yathā
mahiṣyā vījitaḥ śrānto
bāla-vyajana-hastayā

Synonyme

nivāsitaḥ - sitzend; *priyā* - von Seiner Geliebten; *juṣṭe* - gebraucht; *paryāṅke* - auf dem Bett; *bhrātaraḥ* - Brüder; *yathā* - ebenso; *mahiṣyā* - von Seiner Königin; *vījitaḥ* - gefächelt; *śrāntaḥ* - müde; *bāla* - aus (Yak-Schwanz) Haar; *vyajana* - ein Fächer; *hastayā* - in dessen Hand.

Übersetzung

Er behandelte mich wie einen Seiner Brüder und ließ mich auf dem Bett Seiner geliebten Gemahlin sitzen. Und weil ich erschöpft war, fächelte mir Seine Königin persönlich mit einem Yak-Schwanz cāmara Luft zu.

ŚB 10.81.18

शुश्रूषया परमया पादसंवाहनादिभिः ।
पूजितो देवदेवेन विप्रदेवेन देववत् ॥ १८ ॥

śuśrūṣayā paramayā
pāda-saṁvāhanādibhiḥ
pūjito deva-devena
vīpra-devena deva-vat

Synonyme

śuśrūṣayā - mit Dienst; *paramayā* - aufrichtig; *pāda* - der Füße; *saṁvāhana* - massieren; *ādibhiḥ* - und so weiter; *pūjitaḥ* - verehrt; *deva-devena* - durch den Herrn

aller Halbgötter; [vipra-devena](#) - durch den Herrn der *brāhmaṇas*; [deva](#) - ein Halbgott; [vat](#) - wie.

Übersetzung

Obwohl Er der Herr aller Halbgötter und das Objekt der Verehrung für alle *brāhmaṇas* ist, verehrte Er mich, als ob ich selbst ein Halbgott wäre, massierte meine Füße und leistete andere bescheidene Dienste.

ŚB 10.81.19

स्वर्गापवर्गयोः पुंसां रसायां भुवि सम्पदाम् ।
सर्वासामपि सिद्धीनां मूलं तच्चरणार्चनम् ॥ १९ ॥

svargāpavargayoḥ puṁsām
rasāyām bhuvi sampadām
sarvāsām api siddhīnām
mūlam tac-caraṇārcanam

Synonyme

[svarga](#) - des Himmels; [apavargayoh](#) - und der endgültigen Befreiung; [puṁsām](#) - für alle Menschen; [rasāyām](#) - in den unterirdischen Regionen; [bhuvi](#) - und auf der Erde; [sampadām](#) - der Opulenz; [sarvāsām](#) - aller; [api](#) - auch; [siddhīnām](#) - der mystischen Vollkommenheiten; [mūlam](#) - der Grund; [tat](#) - Sein; [carana](#) - der Füße; [arcanam](#) - der Verehrung.

Übersetzung

Der hingebungsvolle Dienst zu Seinen Lotusfüßen ist die Wurzel aller Vollkommenheiten, die ein Mensch im Himmel, in der Befreiung, in den unterirdischen Regionen und auf der Erde finden kann.

ŚB 10.81.20

अधनोऽयं धनं प्राप्य माद्यन्नृच्चैर्न मां स्मरेत् ।
इति कारुणिको नूनं धनं मेऽभूरि नाददात् ॥ २० ॥

adhamo 'yaṁ dhanam prāpya
mādyann uccair na mām smaret
iti kāruṇiko nūnam
dhanam me 'bhūri nādadāt

Synonyme

adhanah - armer Mensch; ayam - dies; dhanam - Reichtum; prāpya - erlangen; mādyan - erfreuen; uccaiḥ - übermäßig; na - nicht; mām - ich; smaret - werde mich erinnern; iti - so denken; kārunikah - mitfühlend; nūnam - in der Tat; dhanam - Reichtum; ich - zu mir; abhūri - gering; na ādadāt - Er gab nicht.

Übersetzung

Da ich dachte: "Wenn dieser arme Teufel plötzlich reich wird, wird er mich in seinem berausenden Glück vergessen", gewährte mir der barmherzige Herr nicht einmal ein wenig Reichtum.

Erläuterungen

Sudāmās Aussage, dass Śrī Kṛṣṇa ihm "nicht einmal ein wenig Reichtum" schenkte, kann auch so verstanden werden, dass der Herr ihm statt eines Reichtums, der *abhuri*, "geringfügig" war, tatsächlich den unermesslichen Schatz Seiner Vereinigung gab. Diese alternative Bedeutung wurde von Śrīla Viśvanātha Cakravartī vorgeschlagen.

ŚB 10.81.21-23

इति तच्चिन्तयन्नन्तः प्राप्तो निजगृहान्तिकम् ।
 सूर्यान्लेन्दुसङ्काशैर्विमानैः सर्वतो वृतम् ॥ २१ ॥
 विचित्रोपवनोद्यानैः कूजद्विजकुलाकुलैः ।
 प्रोत्फुल्लकमुदाम्भोजकह्लारोत्पलवारिभिः ॥ २२ ॥
 जुष्टं स्वलङ्कृतैः पुम्भिः स्त्रीभिश्च हरिणाक्षिभिः ।
 किमिदं कस्य वा स्थानं कथं तदिदमित्यभूत् ॥ २३ ॥

*iti tac cintayann antaḥ
 prāpto niya-grhāntikam
 sūryānalendu-saṅkāśair
 vimānaiḥ sarvato vṛtam
 vicitropavanodyānaiḥ
 kūjad-dvija-kulākulaiḥ
 protphulla-kamudāmbhoja-
 kahlārotpala-vāribhiḥ
 juṣṭam sv-alakṛtaiḥ pumbhiḥ
 strībhiś ca hariṇākṣibhiḥ*

*kim idam kasya vā sthānam
katham tad idam ity abhūt*

Synonyme

iti - so; tat - dies; cintayan - denken; antah - innerlich; prāptah - angekommen; nija - sein; grha - des Hauses; antikam - in der Nähe; sūrya - die Sonne; anala - Feuer; indu - und der Mond; sankāśaih - rivalisierend; vimānaih - mit himmlischen Palästen; sarvatah - auf allen Seiten; vytam - umgeben; vicitra - wunderbar; upavana - mit Höfen; udyānaih - und Gärten; kūjat - gurrend; dvija - von Vögeln; kula - mit Scharen; ākulaih - schwärmend; protphulla - voll erblüht; kumuda - mit nachtblühenden Lotosblumen; ambhoja - tagblühende Lotosblumen; kahlāra - weiße Lotosblumen; utpala - und Seerosen; vāribhih - mit Wasserreservoirs; justam - geschmückt; su - Brunnen; alankṛtaih - geschmückt; pumbhih - mit Männern; stribhīh - mit Frauen; ca - und; harinā - wie die der Hirschkuh; aksibhih - deren Augen; kim - was; idam - dies; kasya - wessen; vā - oder; sthānam - Ort; katham - wie; tat - es; idam - dies; iti - so; abhūt - geworden ist.

Übersetzung

[Śukadeva Gosvāmī fuhr fort:] Indem er so vor sich hin dachte, kam Sudāmā schließlich zu dem Ort, an dem sein Haus stand. Doch dieser Ort war nun von allen Seiten mit hoch aufragenden, himmlischen Palästen bevölkert, die dem Glanz von Sonne, Feuer und Mond in nichts nachstanden. Es gab prächtige Höfe und Gärten, jeder gefüllt mit Schwärmen gurrender Vögel und verschönert durch Teiche, in denen Kumuda-, Ambhoja-, Kahlāra- und Umpala-Lotusse wuchsen. Prächtig gekleidete Männer und rehägige Frauen standen in der Nähe. Sudāmā fragte sich: "Was ist das alles? Wessen Eigentum ist das? Wie ist das alles zustande gekommen?"

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī gibt die Reihenfolge der Gedanken *des brāhmaṇa an*: Zuerst, als er einen großen, unbekanntes Glanz sah, dachte er: "Was ist das?" Als er dann die Paläste sah, fragte er sich: "Wem gehört dieser Ort?" Und als er ihn als seinen eigenen erkannte, fragte er sich: "Wie hat er sich so verwandelt?"

ŚB 10.81.24

एवं मीमांसमानं तं नरा नार्योऽमरप्रभाः ।
प्रत्यगृह्णन् महाभागं गीतवाद्येन भूयसा ॥ २४ ॥

*evam mīmāṃsamānaṃ taṃ
narā nāryo 'mara-prabhāḥ
pratyagrḥṇan mahā-bhāgaṃ
gīta-vādyena bhūyasā*

Synonyme

evam - so; mīmāṃsamānam - der tief nachdenklich war; taṃ - er; narāḥ - die Männer; nāryaḥ - und Frauen; amara - wie die Halbgötter'; prabhāḥ - deren strahlender Teint; pratyagrḥṇan - begrüßt; mahā-bhāgam - am glücklichsten; gīta - mit Gesang; vādyena - und instrumentaler Begleitung; bhūyasā - laut.

Übersetzung

Während er so weiter nachdachte, traten die schönen Männer und Mägde, strahlend wie Halbgötter, vor, um ihren glücklichen Herrn mit lautem Gesang und Instrumentalmusik zu begrüßen.

Erläuterungen

Wie Ācārya Viśvanātha Cakravartī erklärt, deutet das Wort *pratyagrḥṇan* ("sie erkannten sie der Reihe nach an") darauf hin, dass Sudāmā die Diener zunächst in seinem Geist akzeptierte, indem er beschloss: "Mein Herr muss wollen, dass ich sie habe", und als Reaktion auf die sichtbare Veränderung seiner Haltung näherten sie sich ihm als ihrem Herrn.

ŚB 10.81.25

पतिमागतमाकर्ण्य पत्न्युद्धर्षातिसम्भ्रमा ।
निश्चक्राम गृहात्तूर्णं रूपिणी श्रीरिवालयात् ॥ २५ ॥

*patim āgatam ākarṇya
patny uddharṣāti-sambhramā
niścakrāma gṛhāt tūrṇam
rūpiṇī śrīr ivālayāt*

Synonyme

patim - ihr Mann; āgatam - kommen; ākarnya - hören; patnī - seine Frau; uddharsā - jubelnd; ati - äußerst; sambhramā - aufgeregt; niścakrāma - sie kam heraus; grhāt - aus dem Haus; tūrnām - schnell; rūpinī - ihre persönliche Form manifestierend; śrīh - die Göttin des Glücks; iva - als ob; ālayāt - aus ihrem Wohnsitz.

Übersetzung

Als sie hörte, dass ihr Mann eingetroffen war, kam die Frau des brāhmaṇa schnell aus dem Haus, um zu jubeln. Sie glich der Glücksgöttin selbst, die aus ihrer göttlichen Behausung kam.

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī weist darauf hin, dass, da Śrī Kṛṣṇa Sudāmās Haus in eine himmlische Wohnstätte verwandelt hatte, jeder, der dort lebte, nun schöne Körper und Kleidung besaß, die den Bewohnern des Himmels angemessen waren. Śrīla Viśvanātha Cakravartī fügt diese Erkenntnis hinzu: In der Nacht zuvor hatte Sudāmās arme, ausgemergelte Frau in Lumpen unter einem bröckelnden Dach geschlafen, aber als sie am Morgen erwachte, fand sie sich und ihr Haus auf wunderbare Weise verändert. Nur einen Moment lang war sie verwirrt; dann erkannte sie, dass dieser Reichtum ein Geschenk des Herrn an ihren Mann war, der auf dem Heimweg sein musste. So bereitete sie sich darauf vor, ihn zu begrüßen.

ŚB 10.81.26

पतिव्रता पतिं दृष्ट्वा प्रेमोत्कण्ठाश्रुलोचना ।
मीलिताक्ष्यनमद्बुद्ध्या मनसा परिष्वजे ॥ २६ ॥

*pati-vratā patim dr̥ṣṭvā
premotkaṇṭhāśru-locanā
mīlitākṣy anamad buddhyā
manasā pariṣvasvaje*

Synonyme

pati-vratā - ihrem Ehemann ergeben; patim - ihr Ehemann; dr̥ṣtvā - sehend; prema - der Liebe wegen; utkantha - mit dem Eifer; aśru - tränenreich; locanā - deren Augen; mīlita - geschlossen haltend; akṣī - ihre Augen; anamat - sie verneigte sich; buddhyā -

mit nachdenklicher Betrachtung; *manasā* - mit ihrem Herzen; *parisasvaje* - sie umarmte.

Übersetzung

Als die keusche Frau ihren Mann sah, füllten sich ihre Augen mit Tränen der Liebe und des Verlangens. Mit geschlossenen Augen verneigte sie sich feierlich vor ihm und umarmte ihn in ihrem Herzen.

ŚB 10.81.27

पत्नीं वीक्ष्य विस्फुरन्तीं देवीं वैमानिकीमिव ।
दासीनां निष्ककण्ठीनां मध्ये भान्तीं स विस्मितः ॥ २७ ॥

patnīm vikṣya visphurantīm
devīm vaimānikīm iva
dāsīnām niṣka-kaṅṭhīnām
madhye bhāntīm sa vismitaḥ

Synonyme

patnīm - seine Frau; *vikṣya* - sehen; *visphurantīm* - strahlend erscheinen; *devīm* - eine Halbgöttin; *vaimānikīm* - in einem himmlischen Flugzeug kommen; *iva* - als ob; *dāsīnām* - von Dienerinnen; *niṣka* - Medaillons; *kaṅṭhīnām* - an deren Hälsen; *madhye* - in der Mitte; *bhāntīm* - leuchtend; *sah* - er; *vismitaḥ* - erstaunt.

Übersetzung

Sudāmā war erstaunt, seine Frau zu sehen. Inmitten von Dienerinnen, die mit juwelenbesetzten Medaillons geschmückt waren, sah sie so strahlend aus wie eine Halbgöttin in ihrem himmlischen Flieger.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, dass der Höchste Herr den *brāhmaṇa bis jetzt* in seinem elenden Zustand belassen hatte, damit seine Frau ihn erkennen konnte.

ŚB 10.81.28

प्रीतः स्वयं तया युक्तः प्रविष्टो निजमन्दिरम् ।
मणिस्तम्भशतोपेतं महेन्द्रभवनं यथा ॥ २८ ॥

*prītaḥ svayam tayā yuktaḥ
praviṣṭo nija-mandiram
maṇi-stambha-śatopetaṁ
mahendra-bhavanam yathā*

Synonyme

prītaḥ - erfreut; svayam - selbst; tayā - durch sie; yuktaḥ - verbunden; pravistah - eingetreten; nija - sein; mandiram - Heim; mani - mit Edelsteinen; stambha - Säulen; śata - Hunderte; upetam - habend; mahā-indra - vom großen Indra, dem König des Himmels; bhavanam - der Palast; yathā - wie.

Übersetzung

Mit Freude nahm er seine Frau mit und betrat sein Haus, in dem es Hunderte von mit Edelsteinen besetzten Säulen gab, genau wie im Palast von Lord Mahendra.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī kommentiert, dass Sudāmā beim Anblick seiner Frau einfach nur erstaunt war. Als er sich fragte: "Wer ist die Frau dieses Halbgottes, die sich einer gefallenen Seele wie mir genähert hat?", teilten ihm die Dienerinnen mit: "Dies ist tatsächlich deine Frau." In diesem Augenblick wurde Sudāmās Körper jung und schön, geschmückt mit feiner Kleidung und Schmuck. Das Wort *prītaḥ* deutet darauf hin, dass ihm diese Veränderungen große Freude bereiteten.

Die berühmte Hymne "Tausend Namen von Viṣṇu" des *Mahābhārata* verewigt Sudāmās plötzlichen Reichtum in dem folgenden Satz: śrīdāmā-raṅka-bhaktārtha-bhūmy-ānītendra-vaibhavaḥ. "Lord Viṣṇu ist auch als derjenige bekannt, der Indras Reichtum auf diese Erde brachte, zum Nutzen Seines bedauernswerten Verehrers Śrīdāmā [Sudāmā]."

ŚB 10.81.29-32

पयःफेननिभाः शय्या दान्ता रुक्मपरिच्छदाः ।
पर्यङ्गा हेमदण्डानि चामरव्यजनानि च ॥ २९ ॥
आसनानि च हैमानि मृदूपस्तरणानि च ।
मुक्तादामविलम्बीनि वितानानि द्युमन्ति च ॥ ३० ॥

स्वच्छस्फटिककुड्येषु महामारकतेषु च ।
 रत्नदीपान् भ्राजमानान् ललनारत्नसंयुताः ॥ ३१ ॥
 विलोक्य ब्राह्मणस्तत्र समृद्धीः सर्वसम्पदाम् ।
 तर्कयामास निर्व्यग्रः स्वसमृद्धिमहैतुकीम् ॥ ३२ ॥

*payah-phena-nibhāḥ śayyā
 dāntā rukma-paricchadāḥ
 paryāṅkā hema-daṇḍāni
 cāmara-vyajanāni ca
 āsanāni ca haimāni
 mṛdūpastaraṇāni ca
 muktādāma-vilambīni
 vitānāni dyumanti ca
 svaccha-sphaṭika-kuḍyeṣu
 mahā-mārakateṣu ca
 ratna-dīpān bhrājamānān
 lalanā ratna-saṁyutāḥ
 vilokya brāhmaṇas tatra
 samṛddhīḥ sarva-sampadām
 tarkayām āsa nirvyagraḥ
 sva-samṛddhim ahaitukīm*

Synonyme

payah - von Milch; phena - der Schaum; nibhāḥ - ähnelnd; śayyā - Betten; dāntāḥ - aus Elefantenstoßzähnen; rukma - golden; paricchadāḥ - deren Verzierung; paryāṅkāḥ - Liegen; hema - aus Gold; daṇḍāni - deren Beine; cāmara-vyajanāni - Yak-Schwanzfächer; ca - und; āsanāni - Stühle; ca - und; haimāni - golden; mṛdu - weich; upastaranāni - Kissen; ca - und; muktā-dāma - mit Perlenschnüren; vilambīni - hängend; vitānāni - Baldachine; dyumanti - schimmernd; ca - und; svaccha - klar; sphaṭika - aus Kristallglas; kuḍyeṣu - an den Wänden; mahā-mārakatesu - mit kostbaren Smaragden; ca - auch; ratna - juwelenbesetzt; dīpān - Lampen; bhrājamānān - glänzend; lalanāḥ - Frauen; ratna - mit Juwelen; saṁyutāḥ - geschmückt; vilokya - sehend; brāhmaṇah - der brāhmaṇa; tatra - dort; samṛddhīḥ - das Gedeihen; sarva - alles; sampadām - von Reichtümern; tarkayām āsa - er vermutete; nirvyagraḥ - frei von Aufregung; sva - sein eigener; samṛddhim - über den Wohlstand; ahaitukīm - unerwartet.

Übersetzung

In Sudāmās Haus gab es Betten, so weich und weiß wie Milchschaum, mit Bettgestellen aus Elfenbein, die mit Gold verziert waren. Es gab auch Sofas mit goldenen Beinen sowie königliche cāmara-Fächer, goldene Throne, weiche Kissen und schimmernde Baldachine, die mit Perlenschnüren behängt waren. An den Wänden aus funkelndem Kristallglas, das mit kostbaren Smaragden besetzt war, leuchteten juwelenbesetzte Lampen, und die Frauen im Palast waren alle mit kostbaren Edelsteinen geschmückt. Beim Anblick dieses luxuriösen Überflusses aller Art dachte der brāhmaṇa in aller Ruhe über seinen unerwarteten Reichtum nach.

ŚB 10.81.33

नूनं बतैतन्मम दुर्भगस्य शश्वद्वरिद्रस्य समृद्धिहेतुः ।
महाविभूतेरवलोकतोऽन्यो नैवोपपद्येत यदूत्तमस्य ॥ ३३ ॥

*nūnaṁ bataitan mama durbhagasya
śaśvad daridrasya samṛddhi-hetuḥ
mahā-vibhūter avalokato 'nyo
naivopapadyeta yadūttamasya*

Synonyme

nūnam bata - gewiß; etat - von dieser selben Person; mama - ich selbst; durbhagasya - der Unglückliche; śaśvat - immer; daridrasya - arm; samṛddhi - des Wohlstandes; hetuḥ - Ursache; mahā-vibhūteh - von Ihm, der die größten Reichtümer besitzt; avalokatah - als der Blick; anyah - anders; na - nicht; eva - in der Tat; upapadyeta - ist zu finden; yadu-uttamasya - vom Besten der Yadus.

Übersetzung

[Sudāmā dachte:] Ich bin immer arm gewesen. Die einzige Möglichkeit, wie ein so unglücklicher Mensch wie ich plötzlich reich werden kann, ist sicherlich, dass Lord Kṛṣṇa, das überaus reiche Oberhaupt der Yadu-Dynastie, einen Blick auf mich geworfen hat.

ŚB 10.81.34

नन्वब्रुवाणो दिशते समक्षं याचिष्णवे भूर्यपि भूरिभोजः ।
पर्जन्यवत्तत् स्वयमीक्षमाणो दाशार्हकाणामृषभः सखा मे ॥ ३४ ॥

*nanv abruvāṇo diśate samakṣaṁ
yāciṣṇave bhūry api bhūri-bhojaḥ
parjanya-vat tat svayam iṅsamāṇo
dāśārhakāṇām ṛsabhaḥ sakhā me*

Synonyme

nanu - schließlich; abruvānah - nicht sprechend; diśate - Er hat gegeben; samakṣam - in Seiner Gegenwart; yāciṣṇave - dem, der zu betteln beabsichtigte; bhūri - reichlich (Reichtum); api - selbst; bhūri - von reichlich (Reichtum); bhojah - der Genießer; parjanya-vat - wie eine Wolke; tat - das; svayam - Er selbst; iṅsamānah - sehend; dāśārhakāṇām - von den Nachkommen des Königs Daśārha; rsabhah - der Erhabene; sakhā - Freund; ich - mein.

Übersetzung

Schließlich bemerkte mein Freund Kṛṣṇa, der erhabenste der Dāśārhas und der Genießer unbegrenzten Reichtums, dass ich insgeheim beabsichtigte, Ihn anzubetteln. Und obwohl Er nichts dazu sagte, als ich vor Ihm stand, beschenkte Er mich tatsächlich mit den größten Reichtümern. Auf diese Weise handelte Er wie eine barmherzige Regenwolke.

Erläuterungen

Śrī Kṛṣṇa ist *bhūri-bhoja*, der unbegrenzte Genießer. Er sagte Sudāmā nicht, wie Er seine unausgesprochene Bitte erfüllen würde, denn laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī dachte Er zu diesem Zeitpunkt: "Mein lieber Freund hat Mir diese Reiskörner gegeben, die größer sind als alle Schätze, die ich besitze. Obwohl er in seinem eigenen Haus kein solches Geschenk für Mich hatte, hat er sich die Mühe gemacht, es von einem Nachbarn zu erbetteln. Deshalb ist es nur angemessen, dass ich ihm etwas gebe, das wertvoller ist als alle meine Besitztümer. Aber nichts ist gleich oder größer als das, was ich besitze, und so kann ich ihm nur so dürftige Dinge wie die Schätze von Indra, Brahmā und anderen Halbgöttern geben." Beschämt darüber, daß Er die Gabe Seines Devotees nicht angemessen erwidern konnte, schenkte Lord Kṛṣṇa dem *brāhmaṇa* im Stillen Seine Gunst. Der Herr handelte wie eine großmütige

Regenwolke, die alle Menschen in der Nähe und in der Ferne mit dem Lebensnotwendigen versorgt, sich aber schämt, dass ihr Regen ein zu unbedeutendes Geschenk ist, um sich für die reichlichen Gaben der Bauern zu revanchieren. Aus Scham wartet die Wolke vielleicht bis zur Nacht, wenn die Bauern schlafen, bevor sie ihre Felder bewässert.

Die Häuptlinge des Dāsārha-Klans, mit denen Śrī Kṛṣṇa in diesem Vers identifiziert wird, waren besonders für ihre Großzügigkeit bekannt.

ŚB 10.81.35

किञ्चित्करोत्युर्वपि यत् स्वदत्तं सुहृत्कृतं फल्ग्वपि भूरिकारी ।
मयोपनीतं पृथुकैकमुष्टिं प्रत्यग्रहीत् प्रीतियुतो महात्मा ॥ ३५ ॥

*kiñcit karoty urv api yat sva-dattaṁ
suhṛt-kṛtaṁ phalgv api bhūri-kāri
mayopaṇitaṁ pṛthukaika-muṣṭim
pratyagrahīt prīti-yuto mahātmā*

Synonyme

kiñcit - unbedeutend; karoti - Er macht; uru - groß; api - sogar; yat - welcher; sva - von Ihm selbst; dattam - gegeben; suhṛt - von einem wohlwollenden Freund; kṛtam - getan; phalgu - mager; api - sogar; bhūri - groß; kāri - gemacht; mayā - von mir; upanitam - gebracht; pṛthuka - von flachem Reis; eka - einer; muṣṭim - handvoll; pratyagrahīt - Er nahm an; prīti-yutaḥ - mit Vergnügen; mahā-ātmā - die Höchste Seele.

Übersetzung

Der Herr betrachtet selbst Seine größten Wohltaten als unbedeutend, während Er selbst einen kleinen Dienst, den Ihm Sein wohlwollender Devotee erweist, verherrlicht. So nahm die Höchste Seele mit Freude eine einzige Handvoll des flachen Reises an, den ich Ihm brachte.

ŚB 10.81.36

तस्यैव मे सौहृदसख्यमैत्री दास्यं पुनर्जन्मनि जन्मनि स्यात् ।
महानुभावेन गुणालयेन विषज्जतस्तत्पुरुषप्रसङ्गः ॥ ३६ ॥

*tasyaiva me sauhṛda-sakhya-maitrī-
dāsyam punar janmani janmani syāt
mahānubhāvena guṇālayena
viśajjatas tat-puruṣa-prasaṅgaḥ*

Synonyme

tasya - für Ihn; eva - in der Tat; ich - mein; sauhrda - Liebe; sakhya - Freundschaft; maitrī - Sympathie; dāsyam - und Knechtschaft; punah - wiederholt; janmani - Leben nach Leben; syāt - mag sein; mahā-anubhāvena - mit dem höchst barmherzigen Herrn; guna - von transzendentalen Qualitäten; ālayena - das Reservoir; visajjatah - wer gründlich anhänglich wird; tat - Sein; puruṣa - der Gottgeweihten; prasaṅgaḥ - die wertvolle Vereinigung.

Übersetzung

Der Herr ist das höchst barmherzige Reservoir aller transzendentalen Qualitäten. Möge ich Ihm ein Leben lang mit Liebe, Freundschaft und Sympathie dienen, und möge ich durch die kostbare Gemeinschaft mit Seinen Gottgeweihten eine solch feste Bindung zu Ihm kultivieren.

Erläuterungen

Wie Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, bedeutet *sauhrdam* hier Zuneigung zu Ihm, der so barmherzig zu Seinen Gottgeweihten ist, *sakhya* ist Affinität, die sich in dem Wunsch manifestiert, in Seiner Gesellschaft zu leben, *maitrī* ist die Haltung inniger Kameradschaft, und *dāsyam* ist der Drang, Dienst zu tun.

ŚB 10.81.37

भक्ताय चित्रा भगवान् हि सम्पदो राज्यं विभूतीर्न समर्थयत्यजः ।
अदीर्घबोधाय विचक्षणः स्वयं पश्यन् निपातं धनिनां मदोद्भवम् ॥ ३७ ॥

*bhaktāya citrā bhagavān hi sampado
rājyaṁ vibhūtīr na samarthayaty ajaḥ
adīrgha-bodhāya vicakṣaṇaḥ svayaṁ
paśyan nipātaṁ dhanināṁ madodbhavam*

Synonyme

bhaktāya - zu Seinem Verehrer; citrāh - wunderbar; bhagavān - der Höchste Herr; hi - in der Tat; sampadah - Reichtum; rājyam - Königreich; vibhūtiḥ - materielle Güter; na samarthayati - verleiht nicht; ajah - ungeboren; adīrgha - kurz; bodhāya - dessen Verständnis; vicaksanah - weise; svayam - selbst; paśyan - sehend; nipātam - der Untergang; dhaninām - der Wohlhabenden; mada - der Rausch des Stolzes; udbhavam - der Aufstieg.

Übersetzung

Einem Gottgeweihten, dem es an spiritueller Einsicht fehlt, wird der Höchste Herr die wunderbaren Reichtümer dieser Welt - königliche Macht und materielle Güter - nicht gewähren. In Seiner unendlichen Weisheit weiß der ungeborene Herr sehr wohl, wie der Rausch des Stolzes den Untergang der Wohlhabenden herbeiführen kann.

Erläuterungen

Wie Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, hielt sich der bescheidene *brāhmaṇa* Sudāmā der seltensten und wertvollsten Wohltat des Höchsten Herrn, dem reinen hingebungsvollen Dienst, für unwürdig. Er kam zu dem Schluß, daß, wenn er wahre Hingabe besäße, der Herr ihm vollkommene, unerschütterliche Hingabe gewährt hätte, anstatt die materiellen Reichtümer und Diener, die er erhalten hatte. Śrī Kṛṣṇa hätte einen ernsthafteren Gottgeweihten beschützt, indem er ihm solche Ablenkungen verwehrt hätte. Der Herr wird einem aufrichtigen, aber weniger intelligenten Gottgeweihten nicht so viel materiellen Reichtum geben, wie er sich wünscht, sondern nur das, was seinen hingebungsvollen Fortschritt fördern wird. Sudāmā dachte: "Ein großer Heiliger wie Prahlāda Mahārāja kann es vermeiden, von unermesslichem Reichtum, Macht und Ruhm verunreinigt zu werden, aber ich muss mich in meiner neuen Situation immer vor Versuchungen hüten."

Wir können verstehen, dass diese demütige Haltung Sudāmā Vipra den endgültigen Erfolg in seiner Ausführung von *bhakti-yoga* durch den Standardprozess des Hörens und Wiederholens der Herrlichkeiten von Lord Kṛṣṇa sicherte.

इत्थं व्यवसितो बुद्ध्या भक्तोऽतीव जनार्दने ।
विषयान् जायया त्यक्ष्यन्बुभुजे नातिलम्पटः ॥ ३८ ॥

*ittham vyavasito buddhyā
bhakto 'tīva janārdane
viṣayān jāyayā tyakṣyan
bubhujē nāti-lampataḥ*

Synonyme

ittham - auf diese Weise; vyavasitah - seine Entschlossenheit festlegend; buddhyā - mit Intelligenz; bhaktah - hingeeben; atīva - absolut; janārdane - zu Lord Kṛṣṇa, dem Schutz aller Lebewesen; viṣayān - die Objekte der Sinnesbefriedigung; jāyayā - mit seiner Frau; tyakṣyan - aufgeben wollend; bubhujē - er genoss; na - nicht; ati-lampataḥ - sehr geizig.

Übersetzung

[Śukadeva Gosvāmī fuhr fort:] Auf diese Weise, durch seine spirituelle Intelligenz fest entschlossen, blieb Sudāmā dem Herrn Kṛṣṇa, dem Schutz aller Lebewesen, absolut ergeben. Frei von Geiz genoss er zusammen mit seiner Frau die Sinnesfreuden, die ihm zuteil geworden waren, immer mit dem Gedanken, schließlich auf alle Sinnesbefriedigungen zu verzichten.

ŚB 10.81.39

तस्य वै देवदेवस्य हरेर्यज्ञपतेः प्रभोः ।
ब्राह्मणाः प्रभवो दैवं न तेभ्यो विद्यते परम् ॥ ३९ ॥

*tasya vai deva-devasya
harer yajña-pateḥ prabhoḥ
brāhmaṇāḥ prabhavo daivam
na tebhyo vidyate param*

Synonyme

tasya - von Ihm; vai - selbst; deva-devasya - vom Herrn der Herren; hareḥ - Kṛṣṇa; yajña - des vedischen Opfers; pateḥ - der Kontrolleur; prabhoḥ - der höchste Meister; brāhmaṇāḥ - die brāhmaṇas; prabhavaḥ - Meister; daivam - Gottheit; na - nicht; tebhyah - als sie; vidyate - existiert; param - größer.

Übersetzung

Lord Hari ist der Gott aller Götter, der Meister aller Opfer und der oberste Herrscher. Aber Er nimmt die heiligen brāhmaṇas als Seine Meister an, und so gibt es keine Gottheit, die höher ist als sie.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī weist darauf hin, dass, obwohl Śrī Kṛṣṇa der oberste Herrscher der Schöpfung ist, Er die brāhmaṇas als Seine Meister akzeptiert; obwohl Er der Gott aller Götter ist, sind die brāhmaṇas Seine Gottheiten; und obwohl Er der Herr aller Opfer ist, führt Er Opfer durch, um sie zu verehren.

ŚB 10.81.40

एवं स विप्रो भगवत्सुहृत्तदा दृष्ट्वा स्वभृत्यैरजितं पराजितम् ।
तद्ध्यानवेगोद्ग्रथितात्मबन्धनस्तद्धाम लेभेऽचिरतः सतां गतिम् ॥ ४० ॥

*evam sa vipro bhagavat-suhr̥t tadā
dṛṣṭvā sva-bhṛtyair ajitaṁ parājitaṁ
tad-dhyāna-vegodgrathitātma-bandhanas
tad-dhāma lebhe 'cirataḥ satāṁ gatim*

Synonyme

evam - so; *sah* - er; *viprah* - der brāhmaṇa; *bhagavat* - vom Höchsten Herrn; *suhr̥t* - der Freund; *tadā* - dann; *dṛṣṭvā* - sehend; *sva* - Sein eigener; *bhṛtyaiḥ* - durch die Diener; *ajitam* - unbesiegbar; *parājitam* - besiegt; *tat* - auf Ihn; *dhyāna* - seiner Meditation; *vega* - durch den Schwung; *udgrathita* - ungebunden; *ātma* - des Selbst; *bandhanah* - seiner Knechtschaft; *tat* - Sein; *dhāma* - Aufenthaltsort; *lebhe* - erlangt; *acirataḥ* - in kurzer Zeit; *satām* - von großen Heiligen; *gatim* - das Ziel.

Übersetzung

Als der liebe brāhmaṇa-Freund des Herrn sah, wie der unbesiegbare Höchste Herr dennoch von Seinen eigenen Dienern besiegt wird, spürte er, wie die verbliebenen Knoten der materiellen Anhaftung in seinem Herzen durch die Kraft seiner ständigen Meditation auf den Herrn zerschnitten wurden. In kurzer Zeit erreichte er die höchste Wohnstätte des Herrn Kṛṣṇa, das Ziel großer Heiliger.

Erläuterungen

Sudāmās irdisches Glück wurde beschrieben, und nun beschreibt Śukadeva Gosvāmī den Schatz, den der *brāhmaṇa* in der nächsten Welt genoss. Śrī Jīva Gosvāmī erwähnt, daß Sudāmās letzte Spur der Illusion in dem subtilen Stolz lag, ein entsagter *brāhmaṇa* zu sein. Auch diese Spur wurde zerstört, als er die Unterwerfung des Höchsten Herrn unter Seine Gottgeweihten betrachtete.

ŚB 10.81.41

एतद् ब्रह्मण्यदेवस्य श्रुत्वा ब्रह्मण्यतां नरः ।
लब्धभावो भगवति कर्मबन्धाद् विमुच्यते ॥ ४१ ॥

etad brahmaṇya-devasya
śrutvā brahmaṇyatām naraḥ
labdha-bhāvo bhagavati
karma-bandhād vimucyate

Synonyme

etad - dies; *brahmaṇya-devasya* - vom Höchsten Herrn, der die *brāhmaṇas* besonders begünstigt; *śrutvā* - hören; *brahmaṇyatām* - von der Güte gegenüber den *brāhmaṇas*; *naraḥ* - ein Mensch; *labdha* - erlangen; *bhāvah* - Liebe; *bhagavati* - für den Herrn; *karma* - von materieller Arbeit; *bandhāt* - aus der Knechtschaft; *vimucyate* - wird befreit.

Übersetzung

Der Herr erweist den *brāhmaṇas* immer besondere Gunst. Jeder, der diesen Bericht über die Güte des Höchsten Herrn gegenüber den *brāhmaṇas* hört, wird Liebe für den Herrn entwickeln und so von der Knechtschaft der materiellen Arbeit befreit werden.

Erläuterungen

In der Einleitung zu dem Kapitel über *Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes*, das diesen Zeitvertreib beschreibt, kommentiert Seine Göttliche Gnade Śrīla Prabhupāda: "Lord Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, die Überseele aller Lebewesen, kennt das Herz eines jeden sehr gut. Er ist den *brāhmaṇa*-Anhängern besonders zugeneigt. Lord Kṛṣṇa wird auch *brahmaṇya-deva* genannt, was bedeutet, daß Er von den

brāhmaṇas verehrt wird. Daher wird davon ausgegangen, dass ein Gottgeweihter, der sich der Höchsten Persönlichkeit Gottes völlig hingibt, bereits die Stellung eines *brāhmaṇa* erreicht hat. Ohne ein *brāhmaṇa* zu werden, kann man sich dem Höchsten Brahman, Herrn Kṛṣṇa, nicht nähern. Kṛṣṇa ist besonders darauf bedacht, die Not Seiner Gottgeweihten zu beseitigen, und Er ist der einzige Zufluchtsort für reine Gottgeweihte."

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Einundachtzigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Der Herr segnet Sudāmā Brāhmaṇa".

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 82



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

KAPITEL ZWEIUNDACHTZIG

Kṛṣṇa und Balarāma begegnen den Bewohnern von Vṛndāvana

Dieses Kapitel beschreibt, wie die Yādavas und viele andere Könige während einer Sonnenfinsternis in Kurukṣetra zusammenkamen und Themen bezüglich Lord Kṛṣṇa diskutierten. Es wird auch berichtet, wie Kṛṣṇa Nanda Mahārāja und die anderen Bewohner von Vṛndāvana in Kurukṣetra traf und ihnen große Freude bereitete.

Als sie hörten, dass eine totale Sonnenfinsternis bevorstand, versammelten sich Menschen aus ganz Bhārata-varṣa, darunter auch die Yādavas, in Kurukṣetra, um sich besondere fromme Verdienste zu erwerben. Nachdem die Yadus gebadet und andere obligatorische Rituale durchgeführt hatten, bemerkten sie, dass auch Könige von Matsya, Uśīnara und anderen Orten gekommen waren, ebenso wie Nanda Mahārāja und die Kuhhirtengemeinschaft von Vraja, die immer die intensive Angst der Trennung von Kṛṣṇa spürten. Die Yādavas waren überglücklich, all diese alten Freunde zu sehen, und umarmten einen nach dem anderen, während sie Tränen des Glücks vergossen. Auch ihre Ehefrauen umarmten einander mit großer Freude.

Als Königin Kuntī ihren Bruder Vasudeva und andere Mitglieder ihrer Familie sah, legte sie ihren Kummer beiseite. Dennoch sagte sie zu Vasudeva: "Oh Bruder, ich bin so unglücklich, weil ihr mich alle während meines Leidens vergessen habt. Ach, selbst die Verwandten vergessen einen Menschen, dem die Vorsehung nicht mehr wohlgesonnen ist."

Vasudeva antwortete: "Meine liebe Schwester, jeder ist nur ein Spielball des Schicksals. Wir Yādavas wurden von Kāmsa so bedrängt, daß wir gezwungen waren, uns zu zerstreuen und in fremden Ländern Schutz zu suchen. So gab es für uns keine Möglichkeit, mit dir in Kontakt zu bleiben."

Die anwesenden Könige staunten nicht schlecht, als sie Lord Śrī Kṛṣṇa und Seine Frauen erblickten, und sie begannen, die Yādavas dafür zu preisen, daß sie die persönliche Gemeinschaft des Herrn erlangt hatten. Als sie Nanda Mahārāja sahen, waren die Yādavas hochofren, und jeder von ihnen umarmte ihn fest. Auch Vasudeva umarmte Nanda mit großer Freude und erinnerte sich daran, wie Nanda,

als Vasudeva von Kamsa gequält wurde, seine Söhne Kṛṣṇa und Balarāma unter seinen Schutz genommen hatte. Balarāma und Kṛṣṇa umarmten und verbeugten sich vor Mutter Yaśodā, doch ihre Kehlen verstopften vor Rührung und sie konnten nichts zu ihr sagen. Nanda und Yaśodā hoben ihre beiden Söhne auf ihren Schoß und umarmten sie, und auf diese Weise linderten sie den Kummer der Trennung. Rohiṇī und Devakī umarmten beide Yaśodā und erinnerten sich an die große Freundschaft, die sie ihnen erwiesen hatte, und sagten ihr, dass die Güte, die sie durch die Aufzucht und Unterstützung von Kṛṣṇa und Balarāma getan hatte, nicht einmal mit dem Reichtum Indras zurückgezahlt werden könnte.

Dann näherte sich der Höchste Herr den jungen Kuhhirtinnen an einem abgelegenen Ort. Er tröstete sie, indem Er sie darauf hinwies, dass Er allgegenwärtig ist, da Er die Quelle aller Energien ist, und so deutete Er an, dass sie niemals von Ihm getrennt werden könnten. Nachdem sie endlich wieder mit Kṛṣṇa vereint waren, beteten die *gopīs* einfach darum, daß sich Seine Lotosfüße in ihren Herzen manifestierten.

ŚB 10.82.1

श्रीशुक उवाच

अथैकदा द्वारवत्यां वसतो रामकृष्णयोः ।

सूर्योपरागः सुमहानासीत् कल्पक्षये यथा ॥ १ ॥

śrī-śuka uvāca

athaikadā dvāravatyāṃ

vasato rāma-kṛṣṇayoḥ

sūryoparāgaḥ su-mahān

āsīt kalpa-kṣaye yathā

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; *atha* - damals; *ekadā* - bei einer Gelegenheit; *dvāravatyām* - in Dvārakā; *vasatoḥ* - während sie lebten; *rāma-kṛṣṇayoḥ* - Balarāma und Kṛṣṇa; *sūrya* - der Sonne; *uparāgaḥ* - eine Finsternis; *su-mahān* - sehr groß; *āsīt* - es war; *kalpa* - des Herrn Brahmās Tag; *kṣaye* - am Ende; *yathā* - als ob.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Einmal, als Balarāma und Kṛṣṇa in Dvārakā lebten, ereignete sich eine große Sonnenfinsternis, gerade so, als ob das Ende von Lord Brahmās Tag gekommen wäre.

Erläuterungen

Wie Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura hervorhebt, werden die Worte *atha* und *ekadā* in der Sanskrit-Literatur üblicherweise verwendet, um ein neues Thema einzuleiten. Hier zeigen sie besonders an, dass die Wiedervereinigung der Yadus und Vṛṣṇis in Kurukṣetra außerhalb der chronologischen Reihenfolge erzählt wird.

Śrīla Sanātana Gosvāmī erklärt in seinem Vaiṣṇava-toṣaṇī-Kommentar, daß die Ereignisse dieses zweiundachtzigsten Kapitels nach Lord Baladevas Besuch in Vraja (Kapitel 65) und vor Mahārāja Yudhiṣṭhira's Rājasūya-Opfer (Kapitel 74) stattfinden. Dies muß so sein, begründet der *ācārya*, da während der Sonnenfinsternis in Kurukṣetra alle Kurus, einschließlich Dhṛtarāṣṭra, Yudhiṣṭhira, Bhīṣma und Droṇa, in Freundschaft zusammenkamen und glücklich die Gesellschaft von Śrī Kṛṣṇa teilten. Bei der Rājasūya-yajña hingegen wurde Duryodhanas Eifersucht gegen die Pāṇḍavas unwiderruflich entfacht. Bald darauf forderte Duryodhana Yudhiṣṭhira und seine Brüder zu einem Glücksspiel heraus, bei dem er sie um ihr Königreich betrog und sie in den Wald verbannte. Gleich nach der Rückkehr der Pāṇḍavas aus dem Exil fand die große Schlacht von Kurukṣetra statt, bei der Bhīṣma und Droṇa getötet wurden. Es ist also nicht logisch möglich, dass die Sonnenfinsternis in Kurukṣetra nach dem Rājasūya-Opfer stattgefunden hat.

ŚB 10.82.2

तं ज्ञात्वा मनुजा राजन् पुरस्तादेव सर्वतः ।
समन्तपञ्चकं क्षेत्रं ययुः श्रेयोविधित्सया ॥ २ ॥

taṁ jñātvā manujā rājan
purastād eva sarvataḥ
samanta-pañcakam kṣetram
yayuh śreyo-vidhitsayā

Synonyme

tam - das; jñātvā - wissend; manujāh - Menschen; rājan - O König (Parikṣit); purastāt - im Voraus; eva - selbst; sarvatah - von überall; samanta-pañcakam - namens Samanta-pañcaka (innerhalb des heiligen Bezirks von Kurukṣetra); ksetram - zum Feld; yayuh - ging; śreyah - Nutzen; vidhitsayā - schaffen wollend.

Übersetzung

Da der König von dieser Finsternis wusste, begaben sich viele Menschen zu dem heiligen Ort Samanta-pañcaka, um sich fromme Verdienste zu erwerben.

Erläuterungen

Die vedischen Astronomen von vor fünftausend Jahren konnten Sonnen- und Mondfinsternisse ebenso gut vorhersagen wie unsere modernen Astronomen. Das Wissen der alten Astronomen ging jedoch viel weiter, da sie die karmischen Einflüsse solcher Ereignisse verstanden. Sonnen- und Mondfinsternisse sind im Allgemeinen sehr ungünstig, von einigen seltenen Ausnahmen abgesehen. Aber so wie der ansonsten ungünstige Ekādaśī-Tag vorteilhaft wird, wenn er zur Verherrlichung von Lord Hari genutzt wird, so ist auch die Zeit einer Finsternis vorteilhaft für Fasten und Verehrung.

Die heilige Pilgerstätte, die als Samanta-pañcaka bekannt ist, befindet sich in Kurukṣetra, dem "heiligen Boden der Kurus", wo die Vorgänger der Kuru-Könige viele vedische Opfer durchführten. Die Kurus wurden daher von gelehrten *brāhmaṇas* darauf hingewiesen, dass dies der beste Ort sei, um während der Sonnenfinsternis Gelübde abzulegen. Lange vor ihrer Zeit hatte Lord Paraśurāma in Kurukṣetra Buße getan, um für seine Morde zu büßen. Samanta-pañcaka, die fünf Teiche, die er dort gegraben hatte, waren noch am Ende des Dvāpara-yuga vorhanden, so wie sie es auch heute noch sind.

ŚB 10.82.3-6

निःक्षत्रियां महीं कुर्वन् रामः शस्त्रभृतां वरः ।
 नृपाणां रुधिरौघेण यत्र चक्रे महाहृदान् ॥ ३ ॥
 ईजे च भगवान् रामो यत्रास्पृष्टोऽपि कर्मणा ।
 लोकं सङ्ग्राहयन्नीशो यथान्योऽघापनुत्तये ॥ ४ ॥
 महत्यां तीर्थयात्रायां तत्रागन् भारतीः प्रजाः ।

वृष्णयश्च तथाक्रूरवसुदेवाहुकादयः ॥ ५ ॥
 ययुर्भरत तत् क्षेत्रं स्वमघं क्षपयिष्णवः ।
 गदप्रद्युम्नसाम्बाद्याः सुचन्द्रशुकसारणैः ।
 आस्तेऽनिरुद्धो रक्षायां कृतवर्मा च यूथपः ॥ ६ ॥

*niḥkṣatriyām mahim kurvan
 rāmaḥ śastra-bhṛtām varaḥ
 nṛpānām rudhiraugheṇa
 yatra cakre mahā-hradān
 ije ca bhagavān rāmo
 yatrāsprṣṭo 'pi karmanā
 lokam saṅgrāhayann īso
 yathānyo 'ghāpanuttaye
 mahatyām tīrtha-yātrāyām
 tatrāgan bhāratīḥ prajāḥ
 vṛṣṇayaś ca tathākrūra-
 vasudevāhukādayaḥ
 yayur bhārata tat kṣetram
 svam agham kṣapayīṣṇavaḥ
 gada-pradyumna-sāmbādyāḥ
 sucandra-śuka-sāraṇaiḥ
 āste 'niruddho rakṣāyām
 kṛtavarmā ca yūtha-paḥ*

Synonyme

niḥkṣatriyām - von Königen befreit; mahim - die Erde; kurvan - gemacht habend;
rāmaḥ - Herr Paraśurāma; śastra - der Waffen; bhṛtām - der Halter; varaḥ - der
 Größte; nṛpānām - der Könige; rudhira - des Blutes; ogheṇa - mit den Fluten; yatra -
 wo; cakre - er machte; mahā - groß; hradān - Seen; ije - verehrt; ca - und; bhagavān -
 der Höchste Herr; rāmaḥ - Paraśurāma; yatra - wo; asprṣṭaḥ - unberührt; api - obwohl;
karmanā - durch materielle Arbeit und ihre Reaktionen; lokam - die Welt im
 Allgemeinen; saṅgrāhayan - belehrend; īśaḥ - der Herr; yathā - als ob; anyah - eine
 andere Person; agha - Sünden; apanuttaye - um zu vertreiben; mahatyām - mächtig;
tīrtha-yātrāyām - anlässlich der heiligen Pilgerfahrt; tatra - dort; āgan - kam; bhāratīḥ
 - von Bhārata-varṣa; prajāḥ - Menschen; vṛṣṇayah - Mitglieder des Vṛṣṇi Clans; ca -
 und; tathā - auch; akrūra-vasudeva-āhuka-ādayaḥ - Akrūra, Vasudeva, Āhuka

(Ugrasena) und andere; yayuh - ging; bhārata - O Nachkomme von Bharata (Parikṣit); tat - das; ksetram - zum heiligen Ort; svam - ihre eigenen; agham - Sünden; ksapayisnavah - in dem Wunsch, sie zu tilgen; gada-pradyumna-sāmba-ādayah - Gada, Pradyumna, Sāmba und andere; sucandra-śuka-sāranaiḥ - mit Sucandra, Śuka und Sāraṇa; āste - blieb; aniruddhah - Aniruddha; raksāyām - zum Bewachen; kṛtavarmā - Kṛtavarmā; ca - und; yūtha-pah - Anführer der Armee.

Übersetzung

Nachdem er die Erde von den Königen befreit hatte, schuf Lord Paraśurāma, der Erste der Krieger, riesige Seen aus dem Blut der Könige in Samantaka-pañcaka. Obwohl er niemals durch karmische Reaktionen befleckt ist, führte Lord Paraśurāma dort Opfer durch, um die Menschen im Allgemeinen zu belehren; so handelte er wie ein gewöhnlicher Mensch, der sich von Sünden zu befreien versucht. Aus allen Teilen von Bhārata-varṣa kam nun eine große Anzahl von Menschen zu diesem Samanta-pañcaka auf Pilgerfahrt. Oh Nachkomme Bharatas, unter denen, die an den heiligen Ort kamen, waren viele Vṛṣṇis, wie Gada, Pradyumna und Sāmba, die hofften, von ihren Sünden befreit zu werden; Akrūra, Vasudeva, Āhuka und andere Könige gingen ebenfalls dorthin. Aniruddha blieb mit Sucandra, Śuka und Sāraṇa in Dvārakā, um die Stadt zu bewachen, zusammen mit Kṛtavarmā, dem Befehlshaber ihrer Streitkräfte.

Erläuterungen

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī blieb Śrī Kṛṣṇas Enkel Aniruddha in Dvārakā, um die Stadt zu beschützen, weil Er ursprünglich die Manifestation von Lord Viṣṇu als Wächter des spirituellen Planeten Śvetadvīpa ist.

ŚB 10.82.7-8

ते रथैर्देवधिष्य्याभैर्हयैश्च तरलप्लवैः ।
 गजैर्नदद्भिरभ्राभैर्नृभिर्विद्याधरद्युभिः ॥ ७ ॥
 व्यरोचन्त महातेजाः पथि काञ्चनमालिनः ।
 दिव्यस्रग्वस्त्रसन्नाहाः कलत्रैः खेचरा इव ॥ ८ ॥

*te rathair deva-dhiṣṇyābhair
 hayaiś ca tarala-plavaiḥ*

*gajair nadabhir abhrābhair
 ṛbhir vidyādhara-dyubhiḥ
 vyarocanta mahā-tejāḥ
 pathi kāñcana-mālinah
 divya-srag-vastra-sannāhāḥ
 kalatraiḥ khe-carā iva*

Synonyme

te - sie; *rathaiḥ* - mit (Soldaten, die) Streitwagen reiten; *deva* - von Halbgöttern; *dhisnya* - die Flugzeuge; *ābhāiḥ* - gleichend; *hayaiḥ* - Pferde; *ca* - und; *tarala* - (wie) Wellen; *plavaiḥ* - deren Bewegung; *gajaiḥ* - Elefanten; *nadabhiḥ* - Gebrüll; *abhra* - Wolken; *ābhāiḥ* - ähnlich; *ṛbhiḥ* - und Fußsoldaten; *vidyādhara* - (wie) Vidyādhara-Halbgötter; *dyubhiḥ* - strahlend; *vyarocanta* - (die Yādava-Fürsten) erschienen strahlend; *mahā* - sehr; *tejāḥ* - mächtig; *pathi* - auf dem Weg; *kāñcana* - Gold; *mālinah* - mit Halsketten; *divya* - göttlich; *srag* - mit Blumengirlanden; *vastra* - Kleid; *sannāhāḥ* - und Rüstung; *kalatraiḥ* - mit ihren Frauen; *khe-carāḥ* - Halbgötter, die im Himmel fliegen; *iva* - als ob.

Übersetzung

Die mächtigen Yādavas zogen mit großer Majestät die Straße entlang. Sie wurden von ihren Soldaten begleitet, die auf Wagen ritten, die den Flugzeugen des Himmels ebenbürtig waren, auf Pferden, die sich mit einem rhythmischen Gang bewegten, und auf brüllenden Elefanten, die so groß wie Wolken waren. Bei ihnen waren auch viele Infanteristen, die so strahlend waren wie himmlische Vidyādharas. Die Yādavas waren so göttlich gekleidet - sie waren mit goldenen Halsketten und Blumengirlanden geschmückt und trugen feine Rüstungen - dass sie, als sie mit ihren Frauen die Straße entlanggingen, wie Halbgötter durch den Himmel zu fliegen schienen.

ŚB 10.82.9

तत्र स्नात्वा महाभागा उपोष्य सुसमाहिताः ।
 ब्राह्मणेभ्यो ददुर्धेनूर्वासःस्रगुक्ममालिनीः ॥ ९ ॥

*tatra snātvā mahā-bhāgā
 upoṣya su-samāhitāḥ*

*brāhmaṇebhyo dadur dhenūr
vāsah-srag-rukma-māliniḥ*

Synonyme

tatra - dort; snātvā - Baden; mahā-bhāgāh - die sehr Frommen (Yādavas); uposya - Fasten; su-samāhitāh - mit sorgfältiger Aufmerksamkeit; brāhmaṇebhyah - den brāhmaṇas; daduh - sie gaben; dhenūh - Kühe; vāsah - mit Gewändern; srag - Blumengirlanden; rukma - Gold; māliniḥ - und Halsketten.

Übersetzung

In Samanta-pañcaka badeten die heiligen Yādavas und hielten dann ein Fasten mit sorgfältiger Aufmerksamkeit ein. Danach schenkten sie den brāhmaṇas Kühe, die mit Gewändern, Blumengirlanden und goldenen Halsketten geschmückt waren.

ŚB 10.82.10

रामहृदेषु विधिवत् पुनराप्लुत्य वृष्णयः ।

ददुः स्वन्नं द्विजाग्रयेभ्यः कृष्णे नो भक्तिरस्त्विति ॥ १० ॥

*rāma-hradeṣu vidhi-vat
punar āplutya vṛṣṇayaḥ
dadaḥ sv-annam dvijāgryebhyaḥ
kṛṣṇe no bhaktir astv iti*

Synonyme

rāma - von Lord Paraśurāma; hradesu - in den Seen; vidhi-vat - in Übereinstimmung mit den biblischen Anordnungen; punah - wieder; āplutya - ein Bad nehmen; vṛsnayah - die Vṛṣṇis; daduh - gab; su - fein; annam - Nahrung; dvija - zu brāhmaṇas; agryebhyaḥ - ausgezeichnet; kṛsne - zu Kṛṣṇa; nah - unser; bhaktiḥ - Hingabe; astu - möge es sein; iti - so.

Übersetzung

Gemäß den Anweisungen der Schriften badeten die Nachkommen von Vṛṣṇi dann noch einmal in den Seen von Lord Paraśurāma und speisten erstklassige brāhmaṇas mit üppigen Speisen. Die ganze Zeit über beteten sie: "Möge uns die Hingabe zu Lord Kṛṣṇa gewährt werden."

Erläuterungen

Dieses zweite Bad markierte das Ende ihres Fastens am folgenden Tag.

ŚB 10.82.11

स्वयं च तदनुज्ञाता वृष्णयः कृष्णदेवताः ।
भुक्त्वोपविविशुः कामं स्निग्धच्छायाङ्घ्रिपाङ्घ्रिषु ॥ ११ ॥

svayam ca tad-anujñātā
vṛṣṇayah kṛṣṇa-devatāḥ
bhuktvopaviviśuḥ kāmam
snigdha-cchāyāṅghripāṅghriṣu

Synonyme

svayam - selbst; ca - und; tad - durch Ihn (Śri Kṛṣṇa); anujñātāḥ - mit Erlaubnis;
vṛṣṇayah - die Vṛṣṇis; kṛṣṇa - Śri Kṛṣṇa; devatāḥ - dessen ausschließliche Gottheit;
bhuktvā - essen; upaviviśuḥ - sich setzen; kāmam - nach Belieben; snigdha - kühl; chāyā
- dessen Schatten; āṅghripa - von Bäumen; āṅghriṣu - zu den Füßen.

Übersetzung

Dann frühstückten die Vṛṣṇis mit der Erlaubnis von Lord Kṛṣṇa, ihrem einzigen Objekt der Verehrung, und setzten sich in aller Ruhe unter Bäume, die kühlen Schatten spendeten.

ŚB 10.82.12-13

तत्रागतांस्ते ददृशुः सुहृत्सम्बन्धिनो नृपान् ।
मत्स्योशीनरकौशल्यविदर्भकुरुसृञ्जयान् ।
काम्बोजकैकयान् मद्रान् कुन्तीनानर्तकेरलान् ॥ १२ ॥
अन्यांश्चैवात्मपक्षीयान् परांश्च शतशो नृप ।
नन्दादीन्सुहृदो गोपान्गोपीश्वोत्कण्ठिताश्चिरम् ॥ १३ ॥

tatrāgatāms te dadṛśuḥ
suhṛt-sambandhino nṛpān
matsyośīnara-kauśalya-
vidarbha-kuru-sṛñjayān
kāmbōja-kaikayān madrān
kuntīn ānarta-keralān
anyāms caivātma-pakṣiyān

*parāṁś ca śataśo nṛpa
nandādin suhr̥do gopān
gopīś cotkaṅṭhitāś ciram*

Synonyme

tatra - dort; āgatān - angekommen; te - sie (die Yādavas); dadr̥śuh - sah; suhrt - Freunde; sambandhinah - und Verwandte; nṛpān - Könige; matsya-uśinara-kaśalya-vidarbha-kuru-sr̥ñjayān - die Matsyas, Uśinaras, Kauśalyas, Vidarbhas, Kurus und Sr̥ñjayas; kāmbuja-kaikayān - die Kāmbojas und Kaikayas; madrān - die Madras; kuntīn - die Kuntīs; ānarta-keralān - die Ānartas und Keralas; anyān - andere; ca eva - auch; ātma-pakṣiyān - von ihrer eigenen Partei; parān - Widersacher; ca - und; śataśah - zu Hunderten; nṛpa - O König (Parikṣit); nanda-ādīn - angeführt von Nanda Mahārāja; suhrdah - ihre lieben Freunde; gopān - die Kuhhirten-Männer; gopīh - die Kuhhirten-Frauen; ca - und; utkanthitāh - in Angst; ciram - für eine lange Zeit.

Übersetzung

Die Yādavas sahen, dass viele der Könige, die angekommen waren, alte Freunde und Verwandte waren - die Matsyas, Uśinaras, Kauśalyas, Vidarbhas, Kurus, Sr̥ñjayas, Kāmbojas, Kaikayas, Madras, Kuntīs und die Könige von Ānarta und Kerala. Sie sahen auch viele Hunderte von anderen Königen, sowohl Verbündete als auch Feinde. Außerdem, mein lieber König Parikṣit, sahen sie ihre lieben Freunde Nanda Mahārāja und die Kuhhirtenmänner und -frauen, die schon so lange in Angst und Schrecken gelitten hatten.

ŚB 10.82.14

अन्योन्यसन्दर्शनहर्षरंहसा प्रोत्फुल्लहृद्वक्त्रसरोरुहश्रियः ।
आश्लिष्य गाढं नयनैः स्रवज्जला हृष्यत्वचो रुद्धगिरो ययुर्मुदम् ॥ १४ ॥

*anyonya-sandarśana-harṣa-ramhasā
protphulla-hṛd-vaktra-saroruha-śriyaḥ
āśliṣya gāḍham nayanaiḥ sravaj-jalā
hṛṣyat-tvaco ruddha-giro yayur mudam*

Synonyme

anyonya - voneinander; sandarśana - vom Sehen; harsa - von der Freude; raṁhasā - durch den Impuls; protphulla - blühend; hrt - von ihren Herzen; yaktra - und Gesichter; saroruha - der Lotusse; śriyah - deren Schönheit; āślisya - umarmend; gādham - fest; nayanaih - aus ihren Augen; sravat - sich ergießend; jalāh - Wasser (Tränen); hrsya - ausbrechend mit zu Berge stehenden Haaren; tvacah - dessen Haut; ruddha - erstickt; girah - dessen Rede; yayuh - sie erlebten; mudam - Entzücken.

Übersetzung

Die große Freude, einander zu sehen, ließ die Lotusblumen in ihren Herzen und Gesichtern in neuer Schönheit erblühen, und die Männer umarmten sich voller Begeisterung. Tränen strömten ihnen aus den Augen, die Haare standen ihnen zu Berge und ihre Stimmen waren verstummt - sie alle empfanden eine intensive Glückseligkeit.

ŚB 10.82.15

स्त्रियश्च संवीक्ष्य मिथोऽतिसौहृदस्मितामलापाङ्गदृशोऽभिरेभिरे ।
स्तनैः स्तनान् कुङ्कुमपङ्कुरुषितान् निहत्य दोर्भिः प्रणयाश्रुलोचनाः ॥ १५ ॥

*striyaś ca saṁvikṣya mitho 'ti-sauhrda-
smitāmalāpāṅga-dṛśo 'bhirebhire
stanaiḥ stanān kuṅkuma-panka-rūṣitān
nihatya dorbhiḥ praṇayāśru-locanāḥ*

Synonyme

striyah - die Frauen; ca - und; saṁvikṣya - sehend; mithah - einander; ati - extrem; sauhrda - mit freundlicher Zuneigung; smita - lächelnd; amala - rein; apāṅga - Blicke zeigend; dṛśah - deren Augen; abhirebhire - sie umarmten; stanaih - mit Brüsten; stanān - Brüste; kuṅkuma - von Safran; panka - mit Paste; rūṣitān - beschmiert; nihatya - drücken; dorbhiḥ - mit ihren Armen; praṇaya - der Liebe; āśru - Tränen; locanāḥ - in deren Augen.

Übersetzung

Die Frauen blickten einander mit dem reinen Lächeln liebevoller Freundschaft an. Und als sie sich umarmten, pressten sich ihre mit Safranpaste

beschmierten Brüste aneinander, während sich ihre Augen mit Tränen der Zuneigung füllten.

ŚB 10.82.16

ततोऽभिवाद्य ते वृद्धान् यविष्ठैरभिवादिताः ।
स्वागतं कुशलं पृष्ट्वा चक्रुः कृष्णकथा मिथः ॥ १६ ॥

*tato 'bhivādya te vṛddhān
yaviṣṭhair abhivāditāḥ
sv-āgatam kuśalam pṛṣṭvā
cakruḥ kṛṣṇa-kathā mithaḥ*

Synonyme

tataḥ - dann; abhivādya - Ehrerbietung darbringend; te - sie; vṛddhān - zu ihren Ältesten; yaviṣṭhaiḥ - von ihren jüngeren Verwandten; abhivāditāḥ - Ehrerbietung darbringend; sv-āgatam - angenehme Ankunft; kuśalam - und Wohlbefinden; pṛṣṭvā - sich erkundigen; cakruḥ - sie machten; kṛṣṇa - über Kṛṣṇa; kathāḥ - Gespräch; mithaḥ - untereinander.

Übersetzung

Dann verneigten sich alle vor den Älteren und wurden von den Jüngeren respektiert. Nachdem sie sich gegenseitig über den Komfort ihrer Reise und ihr Wohlergehen erkundigt hatten, sprachen sie über Kṛṣṇa.

Erläuterungen

Dies sind die besonderen Handlungen der Vaiṣṇavas. Selbst die familiären Verstrickungen, die gewöhnliche bedingte Seelen täuschen, sind kein Hindernis für diejenigen, deren Familienmitglieder alle reine Gottgeweihte sind.

Unpersönlichkeitsanhänger sind nicht in der Lage, diese intimen Beziehungen zu schätzen, da ihre Philosophie jede Art von persönlicher, emotionaler Existenz als illusorisch verurteilt. Wenn Anhänger des Unpersönlichkeitsdenkens vorgeben, die liebevollen Beziehungen zwischen Kṛṣṇa und Seinen Gottgeweihten zu verstehen, richten sie nur Chaos für sich selbst und alle, die ihnen zuhören, an.

ŚB 10.82.17

पृथा भ्रातृन् स्वसृर्वीक्ष्य तत्पुत्रान् पितरावपि ।
भ्रातृपत्नीर्मुकुन्दं च जहौ सङ्कथया शुचः ॥ १७ ॥

*prthā bhrātṛn svasṛvīkṣya
tat-putrān pitarāv api
bhrāṭṛ-patnīr mukundaṁ ca
jahau saṅkathayā śucaḥ*

Synonyme

prthā - Kuntī; *bhrātṛn* - ihre Brüder; *svasṛh* - und Schwestern; *vīkṣya* - sehen; *tat* - ihre; *putrān* - Kinder; *pitarau* - ihre Eltern; *api* - auch; *bhrāṭṛ* - von ihren Brüdern; *patnīh* - die Frauen; *mukundam* - Śrī Kṛṣṇa; *ca* - auch; *jahau* - sie gab auf; *saṅkathayā* - beim Reden; *śucaḥ* - ihr Kummer.

Übersetzung

Königin Kuntī traf sich mit ihren Brüdern und Schwestern und deren Kindern sowie mit ihren Eltern, den Ehefrauen ihrer Brüder und Herrn Mukunda. Während sie mit ihnen sprach, vergaß sie ihren Kummer.

Erläuterungen

Sogar die ständige Besorgnis eines reinen Gottgeweihten, scheinbar genau das Gegenteil von śānti der Unpersönlichkeitsanhänger, kann eine erhabene Manifestation der Liebe zu Gott sein, wie das Beispiel von Śrīmatī Kuntīdevī, der Tante von Lord Kṛṣṇa und Mutter der Pāṇḍavas, zeigt.

ŚB 10.82.18

कुन्त्युवाच
आर्य भ्रातरहं मन्ये आत्मानमकृताशिषम् ।
यद् वा आपत्सु मद्भारतां नानुस्मरथ सत्तमाः ॥ १८ ॥

*kunty uvāca
ārya bhrātar ahaṁ manye
ātmānam akṛtāśiṣam
yad vā āpatsu mad-vārtāṁ
nānusmaratha sattamāḥ*

Synonyme

kuntī uvāca - Königin Kuntī sagte; ārya - O Ehrbarer; bhrātah - O Bruder; aham - ich; manye - denken; ātmānam - ich selbst; akṛta - nicht erreicht haben; āśisam - meine Wünsche; yat - seit; vai - in der Tat; āpatsu - in Zeiten der Gefahr; mat - für mich; vārtām - was geschehen ist; na anusmaratha - ihr alle erinnert euch nicht; sat-tamāh - höchst heilig.

Übersetzung

Königin Kuntī sagte: Mein lieber, ehrwürdiger Bruder, ich habe das Gefühl, dass meine Wünsche vereitelt wurden, denn obwohl ihr alle sehr heilig seid, habt ihr mich während meines Unglücks vergessen.

Erläuterungen

Hier spricht Königin Kuntī ihren Bruder Vasudeva an.

ŚB 10.82.19

सुहृदो ज्ञातयः पुत्रा भ्रातरः पितरावपि ।
नानुस्मरन्ति स्वजनं यस्य दैवमदक्षिणम् ॥ १९ ॥

*suhṛdo jñātayaḥ putrā
bhrātaraḥ pitarāv api
nānusmaranti sva-janaṁ
yasya daivam adakṣiṇam*

Synonyme

suhṛdah - Freunde; jñātayah - und Verwandte; putrāh - Söhne; bhrātarah - Brüder; pitarau - Eltern; api - selbst; na anusmaranti - nicht erinnern; sva-janam - ein Lieber; yasya - dessen; daivam - Vorsehung; adaksinam - ungünstig.

Übersetzung

Freunde und Familienmitglieder - sogar Kinder, Brüder und Eltern - vergessen einen lieben Menschen, den die Vorsehung nicht mehr begünstigt.

Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī und Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura kommentieren beide, dass Kuntī ihre Verwandten nicht für ihr Leiden verantwortlich macht. So nennt sie sie

"höchst heilige Personen" und spielt hier auf ihr eigenes Unglück als Ursache ihres Unglücks an.

ŚB 10.82.20

श्रीवसुदेव उवाच

अम्ब मास्मानसूयेथा दैवक्रीडनकान् नरान् ।

ईशस्य हि वशे लोकः कुरुते कार्यतेऽथ वा ॥ २० ॥

śrī-vasudeva uvāca

amba māsmān asūyethā

daiva-kriḍanakān narān

īśasya hi vaśe lokah

kurute kāryate 'tha vā

Synonyme

śrī-vasudevah uvāca - Śrī Vasudeva sagte; amba - meine liebe Schwester; mā - bitte nicht; asmān - mit uns; asūyethāh - zornig sein; daiva - des Schicksals; kriḍanakān - die Spielzeuge; narān - Menschen; īśasya - des Höchsten Herrn; hi - in der Tat; vaśe - unter der Kontrolle; lokah - eine Person; kurute - handelt aus eigenem Antrieb; kāryate - wird von anderen zum Handeln veranlasst; atha vā - oder sonst.

Übersetzung

Śrī Vasudeva sagte: "Liebe Schwester, bitte sei nicht böse auf uns. Wir sind nur gewöhnliche Menschen, Spielfiguren des Schicksals. In der Tat, ob ein Mensch aus eigenem Antrieb handelt oder von anderen gezwungen wird, er steht immer unter der Kontrolle des Höchsten Herrn.

ŚB 10.82.21

कंसप्रतापिताः सर्वे वयं याता दिशं दिशम् ।

एतर्ह्येव पुनः स्थानं दैवेनासादिताः स्वसः ॥ २१ ॥

kamsa-pratāpitāḥ sarve

vayaṁ yātā diśaṁ diśam

etarhy eva punaḥ sthānaṁ

daivenāsāditāḥ svasaḥ

Synonyme

kaṁsa - von Kaṁsa; pratāpitāh - schwer beunruhigt; sarve - alle; vayam - wir; yātāh - weggegangen; diśam diśam - in verschiedene Richtungen; etarhi eva - gerade jetzt; punah - wieder; sthānam - zu unseren eigenen Plätzen; daivena - durch die Vorsehung; āsāditāh - gebracht; svasah - O Schwester.

Übersetzung

Von Kaṁsa bedrängt, flohen wir alle in verschiedene Richtungen, aber durch die Gnade der Vorsehung konnten wir nun endlich in unsere Häuser zurückkehren, meine liebe Schwester.

ŚB 10.82.22

श्रीशुक उवाच
वसुदेवोग्रसेनाद्यैर्यदुभिस्तेऽर्चिता नृपाः ।
आसन्नच्युतसन्दर्शपरमानन्दनिर्वृताः ॥ २२ ॥

śrī-śuka uvāca

*vasudevograsenādyair
yadubhis te 'rcitā nṛpāḥ
āsann acyuta-sandarśa-
paramānanda-nirvṛtāḥ*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; vasudeva-ugrasena-ādyaih - geleitet von Vasudeva und Ugrasena; yadubhih - von den Yādavas; te - sie; arcitāh - geehrt; nṛpāh - die Könige; āsan - wurde; acyuta - von Lord Kṛṣṇa; sandarśa - durch das Sehen; parama - oberster; ānanda - in Ekstase; nirvṛtāh - befriedet.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Vasudeva, Ugrasena und die anderen Yadus ehrten die verschiedenen Könige, die beim Anblick von Lord Acyuta höchst glücklich und zufrieden wurden.

ŚB 10.82.23-26

भीष्मो द्रोणोऽम्बिकापुत्रो गान्धारी ससुता तथा ।
 सदाराः पाण्डवाः कुन्ती सञ्जयो विदुरः कृपः ॥ २३ ॥
 कुन्तीभोजो विराटश्च भीष्मको नग्नजिन्महान् ।
 पुरुजिद्द्रुपदः शल्यो धृष्टकेतुः सकाशिराट् ॥ २४ ॥
 दमघोषो विशालाक्षो मैथिलो मद्रकेकयौ ।
 युधामन्युः सुशर्मा च ससुता बाह्लिकादयः ॥ २५ ॥
 राजानो ये च राजेन्द्र युधिष्ठिरमनुव्रताः ।
 श्रीनिकेतं वपुः शौरेः सस्त्रीकं वीक्ष्य विस्मिताः ॥ २६ ॥

*bhīṣmo droṇo 'mbikā-putro
 gāndhārī sa-sutā tathā
 sa-dārāḥ pāṇḍavāḥ kuntī
 sañjayo viduraḥ kṛpaḥ
 kuntībhojo virāṭas ca
 bhīṣmako nagnajin mahān
 purujid drupadaḥ śalyo
 dhrṣṭaketuḥ sa kāśī-rāṭ
 damaghoṣo viśālākṣo
 maithilo madra-kekayau
 yudhāmanyuḥ suśarmā ca
 sa-sutā bāhlikādayaḥ
 rājāno ye ca rājendra
 yudhiṣṭhīram anuvratāḥ
 śrī-niketam vapuḥ śaureḥ
 sa-strīkaṁ vīkṣya vismitāḥ*

Synonyme

[bhīsmah dronah ambikā-putrah](#) - Bhīsmā, Droṇa und der Sohn von Ambikā (Dhṛtarāṣṭra); [gāndhārī](#) - Gāndhārī; [sa](#) - zusammen mit; [sutāḥ](#) - ihre Söhne; [tathā](#) - auch; [sa-dārāḥ](#) - mit ihren Frauen; [pāṇḍavāḥ](#) - die Söhne von Pāṇḍu; [kuntī](#) - Kuntī; [sañjayah vidurah kṛpah](#) - Sañjaya, Vidura und Kṛpa; [kuntībhojah virātaḥ ca](#) - Kuntībhoja und Virāṭa; [bhīsmakah](#) - Bhīsmaka; [nagnajit](#) - Nagnajit; [mahān](#) - der Große; [purujit drupadah śalyah](#) - Purujit, Drupada und Śalya; [dhrṣṭaketuḥ](#) - Dhṛṣṭaketu; [sah](#) - er; [kāśī-rāt](#) - der König von Kāśi; [damaghosah viśālākṣah](#) - Damaghoṣa und Viśālākṣa; [maithilah](#) - der König von Mithilā; [madra-kekayau](#) - die Könige von Madra und Kekaya; [yudhāmanyuh suśarmā ca](#) - Yudhāmanyu und Suśarmā; [sa-sutāḥ](#) - mit ihren Söhnen; [bāhlika-ādayah](#) - Bāhlika und andere; [rājānah](#) -

Könige; ye - der; ca - und; rāja-indra - O bester der Könige (Parikṣit); yudhisthiram - Mahārāja Yudhiṣṭhira; anuvratāh - folgend; śrī - von Üppigkeit und Schönheit; niketam - der Wohnsitz; vapuh - die persönliche Form; śaureh - des Herrn Kṛṣṇa; sa-strīkam - zusammen mit Seinen Frauen; vīksya - sehen; vismitāh - erstaunt.

Übersetzung

Alle anwesenden Könige, darunter Bhīṣma, Droṇa, Dhṛtarāṣṭra, Gāndhārī und ihre Söhne, die Pāṇḍavas und ihre Frauen, Kuntī, Sañjaya, Vidura, Kṛpācārya, Kuntibhoja, Virāṭa, Bhīṣmaka, der große Nagnajit, Purujit, Drupada, Śalya, Dhṛṣṭaketu, Kāśīrāja, Damaghoṣa, Viśālākṣa, Maithila, Madra, Kekaya, Yudhāmanyu, Suśarmā, Bāhlika mit seinen Gefährten und deren Söhnen, und die vielen anderen Könige, die Mahārāja Yudhiṣṭhira untertan waren - sie alle, oh Bester der Könige, waren einfach nur erstaunt, die transzendente Form des Herrn Kṛṣṇa, die Wohnstätte aller Opulenz und Schönheit, mit Seinen Gefährtinnen vor sich stehen zu sehen.

Erläuterungen

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī waren all diese Könige nun Anhänger von Yudhiṣṭhira, weil er jeden von ihnen unterworfen hatte, um sich das Privileg zu verdienen, das Rājasūya-Opfer durchzuführen. Die vedischen Vorschriften besagen, dass ein *kṣatriya*, der das Rājasūya-Opfer ausführen will, um in den Himmel aufzusteigen, zunächst ein "Siegespferd" ausschicken muss, das frei umherstreift; jeder andere König, dessen Gebiet dieses Pferd betritt, muss sich entweder freiwillig unterwerfen oder sich dem *kṣatriya* oder seinen Vertretern im Kampf stellen.

ŚB 10.82.27

अथ ते रामकृष्णाभ्यां सम्यक् प्राप्तसमर्हणाः ।
प्रशशंसुर्मुदा युक्ता वृष्णीन् कृष्णपरिग्रहान् ॥ २७ ॥

*atha te rāma-kṛṣṇābhyām
samyak prāpta-samarhaṇāḥ
praśaśamsur mudā yuktā
vṛṣṇīn kṛṣṇa-parigrahān*

Synonyme

atha - damals; te - sie; rāma-kṛsnābhyām - von Balarāma und Kṛṣṇa; samyak - richtig; prāpta - erhalten haben; samarhanāh - angemessene Zeichen der Ehre; praśaśamsuh - enthusiastisch gepriesen; mudā - mit Freude; yuktāh - erfüllt; vṛsnīn - die Vṛṣṇis; kṛsna - von Herrn Kṛṣṇa; parigrahān - die persönlichen Gefährten.

Übersetzung

Nachdem Lord Balarāma und Lord Kṛṣṇa sie großzügig geehrt hatten, begannen diese Könige mit großer Freude und Begeisterung, die Mitglieder des Vṛṣṇi-Clans, Śrī Kṛṣṇas persönliche Gefährten, zu preisen.

ŚB 10.82.28

अहो भोजपते यूयं जन्मभाजो नृणामिह ।
यत् पश्यथासकृत् कृष्णं दुर्दर्शमपि योगिनाम् ॥ २८ ॥

*aho bhoja-pate yūyam
janma-bhājo nṛṇām iha
yat paśyathāsakṛt kṛṣṇam
durdarśam api yoginām*

Synonyme

aho - ah; bhoja-pate - O Meister der Bhojas, Ugrasena; yūyam - du; janma-bhājah - der eine lohnende Geburt genommen hat; nṛnām - unter den Menschen; iha - in dieser Welt; yat - weil; paśyatha - du siehst; asakṛt - wiederholt; kṛsnam - Śrī Kṛṣṇa; durdarśam - selten gesehen; api - selbst; yoginām - von großen Mystikern.

Übersetzung

[Die Könige sprachen: "Oh König der Bhojas, du allein unter den Menschen hast eine wahrhaft erhabene Geburt erlangt, denn du erblickst ständig den Herrn Kṛṣṇa, der selbst für große yogīs selten sichtbar ist.

ŚB 10.82.29-30

यद्विश्रुतिः श्रुतिनुतेदमलं पुनाति पादावनेजनपयश्च वचश्च शास्त्रम् ।
भूः कालभर्जितभगापि यदङ्घ्रिपद्मस्पर्शोत्थशक्तिरभिवर्षति नोऽखिलार्थान् ॥ २९ ॥

तद्धर्शनस्पर्शनानुपथप्रजल्पशय्यासनाशनसयौनसपिण्डबन्धः ।
 येषां गृहे निरयवर्त्मनि वर्ततां वः स्वर्गापवर्गविरमः स्वयमास विष्णुः ॥ ३० ॥

*yad-viśrutih śruti-nutedam alam punāti
 pādāvanējana-payas ca vacas ca śāstram
 bhūh kāla-bharjita-bhagāpi yad-aṅghri-padma-
 sparśottha-śaktir abhivarṣati no 'khilārthān
 tad-darśana-sparśanānupatha-prajalpa-
 śayyāsanaśana-sayauna-sapiṇḍa-bandhaḥ
 yeṣām grhe niraya-vartmani vartatām vaḥ
 svargāpavarga-viramaḥ svayam āsa viṣṇuḥ*

Synonyme

yat - dessen; viśrutih - Ruhm; śruti - durch die Veden; nutā - vibriert; idam - dieses (Universum); alam - gründlich; punāti - reinigt; pāda - dessen Füße; avanejana - waschen; payah - das Wasser; ca - und; vacah - Worte; ca - und; śāstram - die offenbarten Schriften; bhūh - die Erde; kāla - durch die Zeit; bharjita - verwüstet; bhagā - dessen Glück; api - selbst; yat - dessen; aṅghri - der Füße; padma - lotusartig; sparśa - durch die Berührung; uttha - erweckt; śaktih - dessen Energie; abhivarsati - reichlich regnet; naḥ - über uns; akhila - alle; arthān - Objekte der Begierde; tat - Er; darśana - beim Sehen; sparśana - berühren; anupatha - nebenhergehen; prajalpa - sich unterhalten; śayyā - sich zur Ruhe legen; āsana - sitzen; aśana - essen; sa-yauna - in Beziehungen durch Heirat; sa-pinda - und in Blutsverwandtschaften; bandhah - Verbindungen; yeṣām - in deren; grhe - Familienleben; niraya - der Hölle; vartmani - auf dem Pfad; vartatām - der reist; vaḥ - dein; svarga - des (Verlangens nach dem Erreichen) des Himmels; apavarga - und der Befreiung; viramaḥ - die (Ursache der) Beendigung; svayam - in Person; āsa - ist anwesend gewesen; viṣṇuḥ - der Höchste Herr Viṣṇu.

Übersetzung

Sein Ruhm, wie er in den Veden verkündet wird, das Wasser, das Seine Füße gewaschen hat, und die Worte, die Er in Form der offenbarten Schriften spricht - all das reinigt dieses Universum. Obwohl das Glück der Erde von der Zeit verwüstet wurde, hat die Berührung Seiner Lotusfüße sie wiederbelebt, und so regnet sie auf uns die Erfüllung all unserer Wünsche herab. Derselbe Herr

Viṣṇu, der einen die Ziele des Himmels und der Befreiung vergessen lässt, ist nun in eheliche und blutsverwandte Beziehungen mit euch eingetreten, die ihr sonst auf dem höllischen Pfad des Familienlebens wandelt. In diesen Beziehungen seht und berührt ihr Ihn direkt, geht neben Ihm, unterhaltet euch mit Ihm, legt euch gemeinsam mit Ihm zur Ruhe, sitzt gemütlich und nehmt eure Mahlzeiten ein.

Erläuterungen

Alle vedischen *Mantras* verherrlichen Lord Viṣṇu; diese Wahrheit wird von gelehrten *ācāryas* wie Rāmānuja, in seinem *Vedārtha-saṅgraha*, und Madhva, in seinem *Ṛg-veda-bhāṣya*, mit ausführlichen Beweisen belegt. Die Worte, die Viṣṇu selbst spricht, wie zum Beispiel die [*Bhagavad-gītā*](#), sind die vertrauliche Essenz aller heiligen Schriften. In Seiner Manifestation als Vyāsadeva verfasste der Höchste Herr sowohl die *Vedānta-sūtras* als auch das *Mahābhārata*, und dieses *Mahābhārata* enthält Śrī Kṛṣṇas persönliche Aussage: *vedaiś ca sarvair aham eva vedyo/ vedānta-kṛd veda-vid eva cāham*. "Durch alle *Veden* soll ich erkannt werden. In der Tat, ich bin der Kompilator des *Vedānta*, und ich bin der Wissende der *Veden*." ([*Bhagavad-gītā* 15.15](#))

Als Lord Viṣṇu vor Bali Mahārāja erschien, um drei Schritte Land zu erbitten, durchdrang der zweite Schritt des Herrn die Schalen des Universums. Das Wasser des transzendentalen Flusses Virajā, der gerade außerhalb des universellen Eies lag, sickerte so ins Innere, wusch Lord Vāmanas Fuß und floss hinab, um zum Ganges zu werden. Wegen der Heiligkeit seines Ursprungs gilt der Ganges allgemein als der heiligste aller Flüsse. Aber noch mächtiger ist das Wasser der Yamunā, in der Lord Viṣṇu in Seiner ursprünglichen Form von Govinda mit Seinen vertrauten Gefährten spielte.

In diesen beiden Versen preisen die versammelten Könige den besonderen Verdienst von Lord Kṛṣṇas Yadu-Klan. Sie sehen nicht nur Kṛṣṇa, sondern sind auch durch die doppelten Bande der ehelichen und blutsmäßigen Beziehungen direkt mit Ihm verbunden. Śrīla Viśvanātha Cakravartī schlägt vor, dass das Wort *bandha*, neben seiner offensichtlicheren Bedeutung von "Beziehung", auch im Sinne von "Festhalten" verstanden werden kann, was ausdrückt, dass die Liebe, die die Yadus für den Herrn empfinden, Ihn verpflichtet, immer bei ihnen zu bleiben.

ŚB 10.82.31

श्रीशुक उवाच

नन्दस्तत्र यदून् प्राप्तान् ज्ञात्वा कृष्णपुरोगमान् ।
तत्रागमद् वृतो गोपैरनःस्थार्थैर्दिदृक्षया ॥ ३१ ॥

śrī-śuka uvāca

nandas tatra yadūn prāptān

jñātvā kṛṣṇa-purogamān

tatrāgamad vṛto gopair

anaḥ-sthāṛthair didṛkṣayā

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śukadeva Gosvāmī sagte; nandah - Nanda Mahārāja; tatra - dort; yadūn - die Yadus; prāptān - angekommen; jñātvā - herausfinden; kṛṣṇa - Śrī Kṛṣṇa; purah-gamān - vorne bleiben; tatra - dort; agamat - er ging; vṛtah - begleitet; gopaih - von den Kuhhirten; anaḥ - auf ihren Wagen; stha - platziert; arthaih - dessen Besitz; didṛksayā - sehen wollend.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Als Nanda Mahārāja erfuhr, dass die Yadus, angeführt von Kṛṣṇa, angekommen waren, ging er sofort zu ihnen. Die Kuhhirten begleiteten ihn, ihre verschiedenen Besitztümer auf ihre Wagen geladen.

Erläuterungen

Die Kuhhirten von Vraja planten, einige Tage in Kurukṣetra zu bleiben, und so kamen sie mit ausreichenden Vorräten, vor allem Milchprodukten und anderen Nahrungsmitteln zur Freude von Kṛṣṇa und Balarāma.

ŚB 10.82.32

तं दृष्ट्वा वृष्णयो हृष्टास्तन्वः प्राणमिवोत्थिताः ।
परिष्वजिरे गाढं चिरदर्शनकातराः ॥ ३२ ॥

taṁ dṛṣṭvā vṛṣṇayo hrṣṭās

tanvaḥ prāṇam ivotthitāḥ

pariśasvajire gāḍham

cira-darśana-kātarāḥ

Synonyme

tam - er, Nanda; drstvā - sehend; vr̥snayah - die Vṛṣṇis; hrstāh - erfreut; tanvah - lebende Körper; prānam - ihre vitale Luft; iva - als ob; utthitāh - aufstehend; parisaśvajire - sie umarmten ihn; gādham - fest; cira - nach langer Zeit; darśana - im Sehen; kātarāh - aufgeregt.

Übersetzung

Als die Vṛṣṇis Nanda sahen, waren sie hocheifrig und standen auf, als würden tote Körper wieder zum Leben erwachen. Sie waren sehr betrübt darüber, ihn so lange nicht gesehen zu haben, und hielten ihn fest umarmt.

ŚB 10.82.33

वसुदेवः परिष्वज्य सम्प्रीतः प्रेमविह्वलः ।
स्मरन् कंसकृतान् क्लेशान् पुत्रन्यासं च गोकुले ॥ ३३ ॥

*vasudevaḥ pariṣvajya
samprītaḥ prema-vihvalaḥ
smaran kaṁsa-kṛtān kleśān
putra-nyāsaṁ ca gokule*

Synonyme

vasudevaḥ - Vasudeva; pariṣvajya - umarmend (Nanda Mahārāja); samprītaḥ - überglücklich; prema - aufgrund von Liebe; vihvalaḥ - neben sich; smaran - sich erinnernd; kaṁsa-kṛtān - von Kaṁsa geschaffen; kleśān - die Mühen; putra - seiner Söhne; nyāsam - das Verlassen; ca - und; gokule - in Gokula.

Übersetzung

Vasudeva umarmte Nanda Mahārāja mit großer Freude. Außer sich vor ekstatischer Liebe, erinnerte sich Vasudeva an die Schwierigkeiten, die Kaṁsa ihm bereitet hatte und die ihn zwangen, seine Söhne zu ihrer Sicherheit in Gokula zu lassen.

ŚB 10.82.34

कृष्णरामौ परिष्वज्य पितरावभिवाद्य च ।
न किञ्चनोचतुः प्रेम्णा साश्रुकण्ठौ कुरुद्वह ॥ ३४ ॥

*kr̥ṣṇa-rāmau pariṣvajya
pitarāv abhivādya ca
na kiñcanocatuh premnā
sāśru-kaṇṭhau kurūdvaha*

Synonyme

kr̥ṣṇa-rāmau - Kṛṣṇa und Balarāma; pariṣvajya - umarmend; pitarau - ihre Eltern; abhivādya - Ehrerbietung darbringend; ca - und; na kiñcana - nichts; ūcatuh - gesagt; premnā - mit Liebe; sa-aśru - voller Tränen; kanthau - deren Kehlen; kuru-udvaha - O heldenhaftester der Kurus.

Übersetzung

O Held der Kurus, Kṛṣṇa und Balarāma umarmten ihre Pflegeeltern und verneigten sich vor ihnen, aber ihre Kehlen waren so sehr mit Tränen der Liebe verstopft, dass die beiden Herren nichts sagen konnten.

Erläuterungen

Nach einer langen Trennung sollte ein respektvolles Kind zuerst seinen Eltern die Ehrerbietung erweisen. Nanda und Yaśodā gaben ihren Söhnen jedoch keine Gelegenheit dazu, denn sobald sie sie sahen, umarmten sie sie. Erst dann konnten Kṛṣṇa und Balarāma ihnen die gebührende Ehrerbietung erweisen.

ŚB 10.82.35

तावात्मासनमारोप्य बाहुभ्यां परिरभ्य च ।
यशोदा च महाभागा सुतौ विजहतुः शुचः ॥ ३५ ॥

*tāv ātmāsanam āropya
bāhubhyām parirabhya ca
yaśodā ca mahā-bhāgā
sutau vijahatuḥ śucaḥ*

Synonyme

tau - die beiden; ātma-āsanam - auf ihren Schoß; āropya - aufrichten; bāhubhyām - mit ihren Armen; parirabhya - umarmen; ca - und; yaśodā - Mutter Yaśodā; ca - auch; mahā-bhāgā - heilig; sutau - ihre Söhne; vijahatuḥ - sie gaben auf; śucaḥ - ihren Kummer.

Übersetzung

Als sie ihre beiden Söhne auf den Schoß nahmen und in den Armen hielten, vergaßen Nanda und die heilige Mutter Yaśodā ihren Kummer.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, dass Vasudeva nach den ersten Umarmungen und Ehrerbietungen Nanda und Yaśodā in sein Zelt führte, während sie die Hände von Kṛṣṇa und Balarāma hielten. Ihnen folgten Rohiṇī, andere Frauen und Männer aus Vraja und eine Reihe von Dienern. Drinnen nahmen Nanda und Yaśodā die beiden Jungen auf ihren Schoß. Obwohl Nanda und Yaśodā die Herrlichkeiten der beiden Herren von Dvārakā gehört hatten und obwohl sie diesen Reichtum nun vor ihren Augen sahen, sahen sie sie an, als wären sie immer noch ihre achtjährigen Kinder.

ŚB 10.82.36

रोहिणी देवकी चाथ परिष्वज्य ब्रजेश्वरीम् ।
स्मरन्त्यौ तत्कृतां मैत्रीं बाष्पकण्ठ्यौ समूचतुः ॥ ३६ ॥

rohiṇī devakī cātha
pariṣvajya vrajeśvarīm
smarantyaу tat-kṛtām maitrīm
bāṣpa-kaṇṭhyau samūcatuḥ

Synonyme

rohiṇī - Rohiṇī; devakī - Devakī; ca - und; atha - nächste; pariṣvajya - umarmend; vraja-īśvarīm - die Königin von Vraja (Yaśodā); smarantyaу - sich erinnernd; tat - durch sie; kṛtam - getan; maitrīm - Freundschaft; bāṣpa - Tränen; kanthyau - in deren Kehlen; samūcatuḥ - sie sie ansprachen.

Übersetzung

Dann umarmten Rohiṇī und Devakī die Königin von Vraja und erinnerten sich an die treue Freundschaft, die sie ihnen erwiesen hatte. Mit tränenerstickter Kehle sprachen sie sie wie folgt an.

Erläuterungen

Zu dieser Zeit, so berichtet Śrīla Viśvanātha Cakravartī, lud Śrī Vasudeva Nanda nach draußen ein, um Ugrasena und die anderen älteren Yadus zu treffen. Bei dieser Gelegenheit unterhielten sich Rohiṇī und Devakī mit Königin Yaśodā.

ŚB 10.82.37

का विस्मरेत वां मैत्रीमनिवृत्तां व्रजेश्वरि ।
अवाप्याप्यैन्द्रमैश्वर्यं यस्या नेह प्रतिक्रिया ॥ ३७ ॥

*kā vismareta vām maitrīm
anivṛttām vrajeśvari
avāpyāpy aindram aiśvaryaṁ
yasyā neha pratikriyā*

Synonyme

kā - welche Frau; vismareta - kann vergessen; vām - von euch beiden (Yaśodā und Nanda); maitrīm - die Freundschaft; anivṛttām - unaufhörlich; vraja-iśvari - O Königin von Vraja; avāpya - erlangend; api - sogar; aindram - von Indra; aiśvaryaṁ - Überfluss; yasyā - für den; na - nicht; iha - in dieser Welt; prati-kriyā - Rückzahlung.

Übersetzung

[Rohiṇī und Devakī sagten: "Welche Frau könnte die unaufhörliche Freundschaft vergessen, die du und Nanda uns gezeigt habt, liebe Königin von Vraja? Es gibt keine Möglichkeit, dich in dieser Welt zu entschädigen, nicht einmal mit dem Reichtum von Indra.

ŚB 10.82.38

एतावदृष्टपितरौ युवयोः स्म पित्रोः सम्प्रीणनाभ्युदयपोषणपालनानि ।
प्राप्योषतुर्भवति पक्ष्म ह यद्वदक्ष्णोर्न्यस्तावकुत्रचभयौ न सतां परः स्वः ॥ ३८ ॥

*etāv adrṣṭa-pitarau yuvayoḥ sma pitroḥ
samprīṇanābhyudaya-poṣaṇa-pālanāni
prāpyoṣatur bhavati pakṣma ha yadvad akṣṇor
nyastāv akutra ca bhayau na satām paraḥ svaḥ*

Synonyme

etau - diese beiden; adrsta - nicht gesehen haben; pitarau - ihre Eltern; yuvayoh - von euch beiden; sma - in der Tat; pitroh - die Eltern; samprīṇana - verhätscheln;

abhyudaya - aufziehen; posana - Nahrung; pālanāni - und Schutz; prāpya - empfangen; ūsatuh - sie wohnten; bhavati - meine gute Dame; paksma - Augenlider; ha - in der Tat; yadvat - ebenso; aksnoh - der Augen; nyastau - Ort der Verwahrung; akutra - nirgendwo; ca - und; bhayau - deren Furcht; na - nicht; satām - für heilige Personen; parah - andere; svah - eigene.

Übersetzung

Bevor diese beiden Jungen jemals ihre wirklichen Eltern gesehen hatten, fungierten Sie als ihre Eltern und gaben ihnen alle liebevolle Pflege, Erziehung, Nahrung und Schutz. Sie hatten nie Angst, gute Frau, weil Sie sie beschützten, so wie Augenlider die Augen schützen. Heilige Menschen wie Sie machen in der Tat keinen Unterschied zwischen Außenstehenden und ihren eigenen Verwandten.

Erläuterungen

Wie Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, hatten Kṛṣṇa und Balarāma ihre Eltern aus zwei Gründen nicht gesehen: wegen ihres Exils in Vraja, und auch, weil sie nie wirklich geboren wurden und daher keine Eltern haben.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī beschreibt auch, was Devakī dachte, bevor er diesen Vers sprach: "Ach, weil diese beiden meiner Söhne dich, Yaśodā, so lange als ihren Beschützer und ihre Mutter hatten und weil sie in einen so großen Ozean ekstatischer Liebe zu dir eingetaucht waren, sind sie jetzt, da du wieder vor ihnen stehst, zu abgelenkt, um mich überhaupt wahrzunehmen. Außerdem benimmst du dich wie ein Verrückter und blind vor Liebe zu ihnen und zeigst millionenfach mehr mütterliche Zuneigung als ich. So starrst du uns, deine Freunde, einfach weiter an, ohne uns zu erkennen. Lass mich dich also unter dem Vorwand einiger liebevoller Worte in die Realität zurückholen."

Als Devakī auch nach ihrer Ansprache keine Antwort von Yaśodā erhielt, sagte Rohiṇī: "Meine liebe Devakī, es ist unmöglich, sie jetzt aus dieser ekstatischen Trance zu wecken. Wir weinen in der Wildnis, und ihre beiden Söhne sind nicht weniger in die Seile der Zuneigung zu ihr verstrickt als sie es zu ihnen ist. So lasst

uns nun nach draußen gehen, um uns mit Prthā, Draupadī und den anderen zu treffen."

ŚB 10.82.39

श्रीशुक उवाच

गोप्यश्च कृष्णमुपलभ्य चिरादभीष्टं यत्प्रेक्षणे दृशिषु पक्ष्मकृतं शपन्ति ।
दृग्भिर्हृदीकृतमलं परिरभ्य सर्वास्तद्भावमापुरपि नित्ययुजां दुरापम् ॥ ३९ ॥

śrī-śuka uvāca

*gopyaś ca kṛṣṇam upalabhya cirād abhīṣṭam
yat-prekṣaṇe dṛśiṣu pakṣma-kṛtam śapanti
dṛgbhir hṛdī-kṛtam alam parirabhya sarvās
tad-bhāvam āpur api nitya-yujām durāpam*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; gopyah - die jungen Kuhhirtinnen; ca - und; kṛsnam - Kṛṣṇa; upalabhya - Sichtung; cirāt - nach langer Zeit; abhīṣṭam - ihr Objekt der Begierde; yat - der; preksane - beim Sehen; dṛśisu - auf ihren Augen; pakṣma - der Augenlider; kṛtam - der Schöpfer; śapanti - sie würden fluchen; dṛgbhih - mit ihren Augen; hṛdī-kṛtam - in ihre Herzen aufgenommen; alam - zu ihrer Zufriedenheit; parirabhya - umarmend; sarvāh - sie alle; tat - in Ihm; bhāvam - ekstatische Absorption; āpuh - erlangt; api - obwohl; nitya - ständig; yujām - für diejenigen, die sich in yogischer Disziplin üben; durāpam - schwer zu erlangen.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Während sie ihren geliebten Kṛṣṇa betrachteten, pflegten die jungen gopīs den Schöpfer ihrer Augenlider zu verurteilen, [die ihnen kurzzeitig die Sicht auf Ihn versperrten]. Als sie nun Kṛṣṇa nach so langer Trennung wieder sahen, nahmen sie Ihn mit ihren Augen in ihr Herz auf, und dort umarmten sie Ihn zu ihrer vollen Zufriedenheit. Auf diese Weise gingen sie völlig in ekstatischer Meditation über Ihn auf, obwohl diejenigen, die ständig mystischen Yoga praktizieren, eine solche Absorption nur schwer erreichen können.

Erläuterungen

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī sah Lord Balarāma in diesem Moment die *gopīs* in einiger Entfernung stehen. Als Er sah, wie sie vor Ungeduld zitterten, Kṛṣṇa zu treffen, und anscheinend bereit waren, ihr Leben aufzugeben, wenn sie es nicht schaffen würden, beschloß Er taktvoll, aufzustehen und sich anderweitig zu engagieren. Daraufhin erreichten die *gopīs* den Zustand, der im vorliegenden Vers beschrieben wird. Indem Śukadeva Gosvāmī sich auf die intolerante Respektlosigkeit der *gopīs* gegenüber Lord Brahmā, "dem Schöpfer der Augenlider", bezieht, gibt er seiner eigenen subtilen Eifersucht auf die bevorzugte Stellung der *gopīs* Ausdruck.

Śrīla Jīva Gosvāmī bietet ein alternatives Verständnis des Ausdrucks *nitya-yujām* an, das bedeuten könnte: "sogar der Hauptköniginnen des Herrn, die dazu neigen, auf ihre ständige Verbindung mit Ihm stolz zu sein."

In *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, schreibt Śrīla Prabhupāda: "Weil sie so viele Jahre von Kṛṣṇa getrennt gewesen waren, empfanden die *gopīs*, die zusammen mit Nanda Mahārāja und Mutter Yaśodā gekommen waren, intensive Ekstase, als sie Kṛṣṇa sahen. Niemand kann sich vorstellen, wie sehr sich die *gopīs* darauf freuten, Kṛṣṇa wiederzusehen. Sobald Kṛṣṇa für sie sichtbar wurde, nahmen sie Ihn durch ihre Augen in ihr Herz auf und umarmten Ihn zu ihrer vollen Zufriedenheit. Obwohl sie Kṛṣṇa nur gedanklich umarmten, wurden sie so ekstatisch und von Freude überwältigt, daß sie sich selbst für eine Zeit lang völlig vergaßen. Die ekstatische Trance, die sie allein durch die mentale Umarmung von Kṛṣṇa erreichten, ist selbst für große *yogīs*, die sich ständig mit der Meditation über die Höchste Persönlichkeit Gottes beschäftigen, unmöglich zu erreichen. Kṛṣṇa konnte verstehen, daß die *gopīs* in Ekstase gerieten, indem sie Ihn im Geiste umarmten, und da Er im Herzen eines jeden gegenwärtig ist, erwiderte Er die Umarmung auch von innen."

ŚB 10.82.40

भगवांस्तास्तथाभूता विविक्त उपसङ्गतः ।
आश्लिष्यानामयं पृष्ट्वा प्रहसन्निदमब्रवीत् ॥ ४० ॥

bhagavāṁs tās tathā-bhūtā
vivikta upasaṅgataḥ
āśliṣyānāmayam pṛṣṭvā
prahasann idam abravīt

Synonyme

bhagavān - der Höchste Herr; tāh - sie; tathā-bhūtāh - in einem solchen Zustand sein; vivikte - an einem abgelegenen Ort; upasaṅgatah - hinaufgehen; āśliṣya - umarmen; anāmayam - Gesundheit; prstvā - danach fragen; prahasan - lachen; idam - dies; abravīt - gesagt.

Übersetzung

Der Höchste Herr näherte sich den gopīs an einem abgelegenen Ort, als sie in ekstatischer Trance standen. Nachdem Er jede von ihnen umarmt und sich nach ihrem Wohlbefinden erkundigt hatte, lachte Er und sprach wie folgt.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī kommentiert, dass Kṛṣṇa sich durch Seine *vibhūti-śakti* ausdehnte, um jede der *gopīs* einzeln zu umarmen und so jede von ihnen aus ihrer Trance zu wecken. Er fragte: "Seid ihr jetzt von eurem Trennungsschmerz befreit?" und lachte, um ihre Stimmung zu erhellen.

ŚB 10.82.41

अपि स्मरथ नः सख्यः स्वानामर्थचिकीर्षया ।

गतांश्चिरायिताञ्छत्रुपक्षक्षपणचेतसः ॥ ४१ ॥

*api smaratha naḥ sakhyah
svānām artha-cikīrṣayā
gatāṁś cirāyitāñ chatru-
pakṣa-kṣapaṇa-cetasah*

Synonyme

api - ob; smaratha - du Erinnerst dich; naḥ - Wir; sakhyah - Freundinnen; svānām - von Lieben; artha - die Zwecke; cikīrṣayā - mit dem Wunsch, auszuführen; gatān - fortgegangen; cirāyitān - lange geblieben; śatru - von Unseren Feinden; pakṣa - die Partei; kṣapana - zu zerstören; cetasah - deren Absicht.

Übersetzung

[Śrī Kṛṣṇa sagte: "Meine lieben Freundinnen, erinnert ihr euch noch an Mich? Um Meiner Verwandten willen bin Ich so lange weggeblieben, in der Absicht, Meine Feinde zu vernichten.

ŚB 10.82.42

अप्यवध्यायथास्मान् स्विदकृतज्ञाविशङ्कया ।
नूनं भूतानि भगवान् युनक्ति वियुनक्ति च ॥ ४२ ॥

*apy avadhyāyathāsmān svid
akṛta-jñāviśaṅkayā
nūnam bhūtāni bhagavān
yunakti viyunakti ca*

Synonyme

api - auch; avadhyāyatha - du verachtetest; asmān - Wir; svit - vielleicht; akṛta-jñā - als undankbar; āviśaṅkayā - mit dem Verdacht; nūnam - in der Tat; bhūtāni - Lebewesen; bhagavān - der Höchste Herr; yunakti - vereinigt; viyunakti - trennt; ca - und.

Übersetzung

Hältst du mich vielleicht für undankbar und verachtetest mich deshalb?
Schließlich ist es der Höchste Herr, der die Lebewesen zusammenbringt und sie dann wieder trennt.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī offenbart die Gedanken der *gopīs*: "Wir sind nicht wie Du, dessen Herz durch die Erinnerung an uns Tag und Nacht erschüttert wurde und der in seinem Trennungsschmerz alle Sinnesfreuden aufgegeben hat. Vielmehr haben wir uns überhaupt nicht an Dich erinnert; in Wirklichkeit waren wir ohne Dich recht glücklich." Daraufhin fragt Kṛṣṇa, ob sie ihm seine Undankbarkeit übel nehmen.

ŚB 10.82.43

वायुर्यथा घनानीकं तृणं तूलं रजांसि च ।
संयोज्याक्षिपते भूयस्तथा भूतानि भूतकृत् ॥ ४३ ॥

*vāyur yathā ghanānikam
tṛṇam tūlam rajānsi ca*

*saṁyojyākṣipate bhūyas
tathā bhūtāni bhūta-kṛt*

Synonyme

vāyuh - der Wind; yathā - wie; ghana - der Wolken; anikam - Gruppen; ṛnam - Gras; tūlam - Baumwolle; rajāṁsi - Staub; ca - und; saṁyojya - zusammenbringen; āksipate - auseinanderwerfen; bhūyah - noch einmal; tathā - so; bhūtāni - Lebewesen; bhūta - von Lebewesen; kṛt - der Schöpfer.

Übersetzung

So wie der Wind Wolkenmassen, Grashalme, Baumwollfetzen und Staubpartikel zusammenbringt, um sie dann wieder zu zerstreuen, so geht der Schöpfer mit seinen Geschöpfen um.

ŚB 10.82.44

मयि भक्तिर्हि भूतानाममृतत्वाय कल्पते ।
दिष्ट्या यदासीन्मत्स्नेहो भवतीनां मदापनः ॥ ४४ ॥

*mayi bhaktir hi bhūtānām
amṛtatvāya kalpate
diṣṭyā yad āsīn mat-sneho
bhavatīnām mad-āpanaḥ*

Synonyme

mayi - zu Mir; bhaktih - hingebungsvoller Dienst; hi - in der Tat; bhūtānām - für die Lebewesen; amṛtatvāya - zur Unsterblichkeit; kalpate - führt; diṣṭyā - durch gutes Glück; yat - der; āsīt - sich entwickelt hat; mat - für Mich; snehah - die Liebe; bhavatīnām - seitens eures guten Selbst; mat - Mich; āpanah - die die Ursache des Erlangens ist.

Übersetzung

Mir hingebungsvollen Dienst zu erweisen, qualifiziert jedes Lebewesen für das ewige Leben. Aber durch euer Glück habt ihr eine besondere liebevolle Einstellung zu Mir entwickelt, durch die ihr Mich erhalten habt.

Erläuterungen

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī erwiderten die *gopīs* daraufhin: "Aber dieser Höchste Herr, den du beschuldigst, ist kein anderer als du selbst, oh klügster aller Redner. Jeder in der Welt weiß das! Warum sollten wir in Unwissenheit über diese Tatsache sein?" "Nun gut", sagte Lord Kṛṣṇa dann zu ihnen, "wenn das wahr ist, muß ich Gott sein, aber dennoch bin ich von eurer liebevollen Zuneigung besiegt."

ŚB 10.82.45

अहं हि सर्वभूतानामादिरन्तोऽन्तरं बहिः ।
भौतिकानां यथा खं वाभूर्वायुज्योतिरङ्गनाः ॥ ४५ ॥

*aham hi sarva-bhūtānām
ādir anto 'ntaram bahiḥ
bhautikānām yathā kham vār
bhūr vāyur jyotir aṅganāḥ*

Synonyme

aham - ich; *hi* - in der Tat; *sarva* - alles; *bhūtānām* - von geschaffenen Wesen; *ādih* - der Anfang; *antah* - das Ende; *antaram* - innen; *bahiḥ* - außen; *bhautikānām* - der materiellen Dinge; *yathā* - als; *kham* - Äther; *vāh* - Wasser; *bhūh* - Erde; *vāyuh* - Luft; *jyotiḥ* - und Feuer; *aṅganāḥ* - o Damen.

Übersetzung

Liebe Damen, ich bin der Anfang und das Ende aller geschaffenen Wesen und existiere sowohl innerhalb als auch außerhalb von ihnen, so wie die Elemente Äther, Wasser, Erde, Luft und Feuer der Anfang und das Ende aller materiellen Objekte sind und sowohl innerhalb als auch außerhalb von ihnen existieren.

Erläuterungen

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī und Śrīla Viśvanātha Cakravartī impliziert Śrī Kṛṣṇa in diesem Vers die folgende Idee: "Wenn ihr wißt, daß Ich der Höchste Herr bin, sollte es keine Frage sein, daß ihr irgendeine Trennung von Mir erleidet, denn Ich durchdringe alle Existenz. Dein Unglücklichsein muss auf einen Mangel an Unterscheidungsvermögen zurückzuführen sein. Deshalb nimm bitte diese Unterweisung von Mir an, die deine Unwissenheit beseitigen wird."

"Aber die Wahrheit ist, dass ihr *gopīs* in euren früheren Leben große Meister des *Yoga* wart, und daher müsst ihr diese Wissenschaft des *jñāna-yoga* bereits kennen. Ob ich nun versuche, sie euch persönlich oder durch meinen Vertreter, wie Uddhava, zu lehren, es wird nicht das gewünschte Ergebnis bringen. *Jñāna-yoga* verursacht nur Leiden für diejenigen, die völlig in die reine Liebe zu Gottheit eingetaucht sind."

ŚB 10.82.46

एवं ह्येतानि भूतानि भूतेष्व्वात्मात्मना ततः ।
उभयं मय्यथ परे पश्यताभातमक्षरे ॥ ४६ ॥

evam hy etāni bhūtāni
bhūteṣv ātmātmanā tataḥ
ubhayam mayy atha pare
paśyatābhātam akṣare

Synonyme

evam - auf diese Weise; *hi* - in der Tat; *etāni* - diese; *bhūtāni* - materielle Wesen; *bhūteṣu* - innerhalb der Elemente der Schöpfung; *ātmā* - das Selbst; *ātmanā* - in seiner eigenen wahren Identität; *tataḥ* - allgegenwärtig; *ubhayam* - beides; *mayi* - in Mir; *atha* - das heißt; *pare* - in der Höchsten Wahrheit; *paśyata* - du solltest sehen; *ābhātam* - manifestiert; *akṣare* - im Unvergänglichen.

Übersetzung

Auf diese Weise befinden sich alle geschaffenen Dinge in den Grundelementen der Schöpfung, während die Geistseelen die Schöpfung durchdringen und in ihrer eigenen wahren Identität bleiben. Ihr solltet beides - die materielle Schöpfung und das Selbst - als in Mir, der unvergänglichen Höchsten Wahrheit, manifestiert sehen.

Erläuterungen

Man sollte die Beziehungen zwischen den materiellen Objekten dieser Welt, den Elementen, aus denen ihre Grundsubstanz besteht, den einzelnen Geistseelen und der einen Höchsten Seele richtig verstehen. Die verschiedenen Objekte des materiellen Genusses, wie Töpfe, Flüsse und Berge, werden aus den grundlegenden materiellen Elementen - Erde, Wasser, Feuer und so weiter - hergestellt. Diese

Elemente durchdringen die materiellen Dinge als deren Ursache, während die Geistseelen sie in ihrer besonderen Rolle als deren Genießer (*svātmanā*) durchdringen. Und schließlich sind die materiellen Elemente, ihre Produkte und die Lebewesen alle in der unvergänglichen, vollkommen vollständigen Höchsten Seele, Kṛṣṇa, manifestiert und von ihr durchdrungen.

Ein *jñānī*, der sich dieser Tatsachen bewußt ist, sollte sich in keiner Situation vom Herrn getrennt fühlen, aber die *gopīs* von Vraja sind in ihrem Kṛṣṇa-Bewußtsein noch viel höher als gewöhnliche *jñānīs*. Aufgrund ihrer intensiven Liebe zu Kṛṣṇa in Seinem menschlichsten, allanziehenden Aspekt als junger Kuhhirtenjunge überdeckte Kṛṣṇas innere Kraft, Yoga-māyā, ihr Wissen über Seine majestätischen Aspekte, wie zum Beispiel Seine Alldurchdringung. So waren die *gopīs* in der Lage, die intensive Ekstase zu genießen, die durch ihre Liebe in der Trennung von Ihm verursacht wurde. Nur im Scherz schreibt Śrī Kṛṣṇa ihnen einen Mangel an spiritueller Unterscheidung zu.

ŚB 10.82.47

श्रीशुक उवाच

अध्यात्मशिक्षया गोप्य एवं कृष्णेन शिक्षिताः ।

तदनुस्मरणध्वस्तजीवकोशास्तमध्यगन् ॥ ४७ ॥

śrī-śuka uvāca

adhyātma-śikṣayā gopya

evam kṛṣṇena śikṣitāḥ

tad-anusmaraṇa-dhvasta-

jīva-kośās tam adhyagan

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; *adhyātma* - über die Seele; *śikṣayā* - mit Unterweisung; *gopyah* - die *gopīs*; *evam* - so; *kṛṣṇena* - von Kṛṣṇa; *śikṣitāḥ* - gelehrt; *tat* - auf Ihn; *anusmarana* - durch ständige Meditation; *dhvasta* - ausgerottet; *jīva-kośāḥ* - die subtile Hülle der Seele (falsches Ego); *tam* - Ihn; *adhyagan* - sie kamen zum Verstehen.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Nachdem die *gopīs* auf diese Weise von Kṛṣṇa in spirituellen Angelegenheiten unterwiesen worden waren, wurden sie durch ihre unaufhörliche Meditation über Ihn von allen Färbungen des falschen Egos befreit. Und mit ihrer zunehmenden Versenkung in Ihn verstanden sie Ihn vollkommen.

Erläuterungen

Śrīla Prabhupāda gibt diese Passage in *Kṛṣṇa* wie folgt wieder: "Die *gopīs*, die von Kṛṣṇa in dieser Philosophie des gleichzeitigen Einsseins und Unterschieds unterwiesen wurden, blieben immer im Kṛṣṇa-Bewußtsein und wurden so von aller materiellen Verunreinigung befreit. Das Bewußtsein des Lebewesens, das sich fälschlicherweise als Genießer der materiellen Welt präsentiert, wird *jīva-kośa* genannt, was soviel bedeutet wie Gefangenschaft durch das falsche Ego. Nicht nur die *gopīs*, sondern jeder, der diese Anweisungen von Kṛṣṇa befolgt, wird sofort von der *jīva-kośa*-Gefangenschaft befreit. Ein Mensch im vollen Kṛṣṇa-Bewußtsein ist immer von falschem Egoismus befreit; er nutzt alles für Kṛṣṇas Dienst und ist zu keiner Zeit von Kṛṣṇa getrennt."

ŚB 10.82.48

आहुश्च ते नलिननाभ पदारविन्दं योगेश्वरैर्हृदि विचिन्त्यमगाधबोधैः ।
संसारकूपपतितोत्तरणावलम्बं गेहं जुषामपि मनस्युदियात् सदा नः ॥ ४८ ॥

āhuś ca te nalina-nābha padāravindam
yogeśvarair hr̥di vicintyam agādha-bodhaiḥ
saṁsāra-kūpa-patitottaraṇāvalambam
geham juṣām api manasy udiyāt sadā naḥ

Synonyme

āhuh - sagten die *gopīs*; *ca* - und; *te* - Dein; *nalina-nabha* - oh Herr, dessen Nabel gerade wie eine Lotusblume ist; *pada-aravindam* - Lotusfüße; *yoga-īśvaraiḥ* - von den großen mystischen *yogīs*; *hr̥di* - im Herzen; *vicintyam* - darüber zu meditieren; *agādha-bodhaiḥ* - die hochgelehrte Philosophen waren; *saṁsāra-kūpa* - der dunkle Brunnen der materiellen Existenz; *patita* - der Gefallenen; *uttarana* - der Befreier; *avalambam* - die einzige Zuflucht; *geham* - Familienangelegenheiten; *juṣām* - der

Verlobten; api - obwohl; manasi - im Geiste; udiyāt - erwachen lassen; sadā - immer; nah - unser.

Übersetzung

Die gopīs sprachen so: Lieber Herr, dessen Nabel einer Lotusblume gleicht, Deine Lotusfüße sind die einzige Zuflucht für diejenigen, die in den tiefen Brunnen der materiellen Existenz gefallen sind. Deine Füße werden von großen mystischen yogīs und hochgelehrten Philosophen verehrt und meditiert. Wir wünschen uns, dass diese Lotusfüße auch in unseren Herzen erweckt werden, obwohl wir nur gewöhnliche Menschen sind, die sich mit häuslichen Angelegenheiten beschäftigen.

Erläuterungen

Die Übersetzung und die Wortbedeutungen für diesen Vers sind Śrīla Prabhupādas englischer Übersetzung der *Śrī Caitanya-caritāmṛta (Madhya 1.81)* entnommen, wo dieser Vers zitiert wird.

Um die eifersüchtige Stimmung zu enthüllen, in der die *gopīs* diese täuschend ehrfürchtigen Worte sprachen, gibt Śrīla Viśvanātha Cakravartī ihre Aussagen wie folgt wieder: "O Höchster Herr, o direkt manifestierte Überseele, o höchstes Juwel der Unterweiser in endgültigem Wissen, Du warst Dir unserer übermäßigen Anhaftung an Heim, Besitz und Familie bewußt. Deshalb hast Du zuvor Uddhava beauftragt, uns in dem Wissen zu unterweisen, das die Unwissenheit vertreibt, und nun hast Du es selbst getan. Auf diese Weise hast Du unsere Herzen von Verunreinigungen gereinigt, und infolgedessen verstehen wir Deine reine Liebe zu uns, die frei von jeder anderen Motivation ist, als unsere Befreiung zu sichern. Aber wir sind nur unintelligente Kuhhirtinnen; wie kann dieses Wissen in unseren Herzen verankert bleiben? Wir können nicht einmal beständig über Deine Füße meditieren, den Brennpunkt der Erkenntnis für große Seelen wie Lord Brahmā. Bitte sei uns gnädig und mach es uns irgendwie möglich, uns auf Dich zu konzentrieren, wenn auch nur ein wenig. Wir leiden immer noch unter den Reaktionen unserer eigenen fruchtbringenden Arbeit, wie können wir also auf Dich meditieren, das Ziel großer *yogīs*? Solche *yogīs* sind unermesslich weise, aber wir sind nur schwachsinnige

Frauen. Bitte tu etwas, um uns aus diesem tiefen Brunnen des materiellen Lebens herauszuholen."

Reine Gottgeweihte sind niemals durch den Wunsch nach materieller Erhöhung oder spiritueller Befreiung motiviert. Und selbst wenn der Herr ihnen solche Segnungen anbietet, weigern sich die Gottgeweihten oft, sie anzunehmen. Wie Lord Kṛṣṇa im Elften Canto des [Śrīmad-Bhāgavatam \(11.20.34\)](#) sagt:

*na kiñcit sādhave dhīrā
bhaktā hy ekāntino mama
vāñchanty api mayā dattaṁ
kaivalyam apunar-bhavam*

"Weil Meine Devotees heiliges Verhalten und tiefe Intelligenz besitzen, widmen sie sich Mir vollständig und wünschen sich nichts außer Mir. Selbst wenn ich ihnen die Befreiung von Geburt und Tod anbiete, nehmen sie sie nicht an." Es ist daher durchaus angemessen, daß die *gopīs* mit einer Spur von eifersüchtigem Zorn auf Lord Kṛṣṇas Versuch reagieren, sie *jñāna-yoga* zu lehren.

Nach Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura können die Worte, die die *gopīs* in diesem Vers sprechen, wie folgt interpretiert werden: "Oh Sonne, die direkt die Dunkelheit der Unwissenheit zerstört, wir werden von den Sonnenstrahlen dieses philosophischen Wissens versengt. Wir sind Kakoravögel, die sich nur vom Mondlicht ernähren können, das von Deinem schönen Gesicht ausstrahlt. Bitte kehre mit uns nach Vṛndāvana zurück, und bringe uns auf diese Weise ins Leben zurück."

Und wenn Er sagt: "Dann kommt nach Dvārakā; dort werden wir uns gemeinsam vergnügen", erwidern sie, daß Śrī Vṛndāvana ihre Heimat ist, und sie sind zu sehr daran gebunden, als daß sie sich irgendwo anders niederlassen könnten. Nur dort, so meinen die *gopīs*, kann Kṛṣṇa sie anziehen, indem Er Pfauenfedern in Seinem Turban trägt und mit Seiner Flöte bezaubernde Musik spielt. Nur durch Sein Wiedererscheinen in Vṛndāvana können die *gopīs* gerettet werden, nicht durch irgendeine andere Art der Meditation über Ihn oder theoretisches Wissen über das Selbst.

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Canto, Zweiundachtzigsten Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Kṛṣṇa und Balarāma begegnen den Bewohnern von Vṛndāvana".